

Zitat des Tages

„Ich verstecke etwas Kostbares, das meine zwei Brüder nicht haben dürfen“,

sagt die siebenjährige Greta. Was Sie damit meint? SEITE 17

Ermittler suchen weiter nach Brandursache

SIGMARINGEN (fxh) - Zehn Tage nach dem Brand eines Einfamilienhauses an der Langenenslinger Straße sucht die Polizei weiter nach der Ursache. Laut einer Sprecherin haben zwei Sachverständige den Brandort am vergangenen Freitag untersucht. Die Untersuchungen müssen nun ausgewertet werden. Mit Ergebnissen ist frühestens Ende der Woche zu rechnen, so die Sprecherin. Bei dem Brand in dem unbeheizten Haus war der Dachstuhl ausgebrannt und Schaden in Höhe von 200 000 Euro entstanden.

Unbekannter stiehlt Kennzeichen

SIGMARINGEN (sz) - Ein Unbekannter hat in der Nacht auf Samstag an der Geiselhartstraße die Kennzeichen von einem Seat abmontiert und gestohlen. Die Eigentümerin hatte ihren Wagen am Freitag gegen 19.30 Uhr geparkt, das Fehlen der Schilder wurde am Samstag gegen 8 Uhr bemerkt. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 07571/1040 entgegen.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07571/728-231
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Montag bis Freitag 9-12 Uhr
schwäbische.de



Der SIG-Bus ist der verlängerte Arm des Stadtbusse: Er fährt in Sigmaringen von Montag bis Freitag zwischen 19 und 21.30 Uhr.

FOTO: KVB

700 Sigmaringer fahren mit dem SIG-Bus

Kleinbus fährt unter der Woche zwischen 19 und 21.30 Uhr alle Stadtbus-Haltestellen an

Von Michael Hescheler

SIGMARINGEN - Seit zwei Monaten fährt der neue SIG-Bus am Abend durch Sigmaringen und verlängert damit den Stadtbusverkehr bis 21.30 Uhr. Nach Angaben der Stadtwerke und des KVB haben bislang rund 700 Fahrgäste das Angebot genutzt. Das sind pro Tag rund 15 Fahrgäste. „Wir hätten nicht gedacht, dass das Angebot so gut angenommen wird“, sagt der beim KVB zuständige Mitarbeiter Jan Blum. „Mit dem Angebot haben wir eine gute Lücke getroffen“, ergänzt Werkleiter Bernd Aßfalg.

Abends fährt seit einigen Wochen ein weißer VW-Bus durch Sigmaringen. Der sogenannte SIG-Bus ist der verlängerte Arm der Stadtbusse. Wenn sie um 19 Uhr ins Depot fahren, übernimmt der SIG-Bus den Stadtverkehr. Am Leopoldplatz können Fahrgäste ohne Voranmeldung jeweils zur Minute 0, 15, 30, 45 (laut Fahrplan) in den Rufbus einsteigen,

dem Busfahrer ihre Ausstiegshaltestelle mitteilen und werden dann direkt dorthin gefahren. Der SIG-Bus fährt immer an der Haltestelle H3 ab. Beispiel: Wer nach Laiz in die Meßkircher Straße möchte, hat am Leopoldplatz immer zur Minute 15 und 45 die Möglichkeit zur Abfahrt.

Buchen und 60 Minuten später fahren

Eine Voranmeldung ist jedoch nötig für Fahrgäste, die von den Stadtbus-Haltestellen außerhalb des Zentrums in die Innenstadt fahren möchten. Mindestens 60 Minuten vorher muss die Abfahrt angemeldet werden. Die Anmeldung kann telefonisch unter der Nummer 07571/74 74 50 oder per SIG-Bus-App erfolgen. Auch im Internet unter www.naldo.de können nach einer Registrierung Fahrten gebucht werden. Für Kunden, die eine Fahrt von den Außenbezirken nach Sigmaringen in Anspruch nehmen, gilt der

Fahrplan, der im Internet abzurufen ist. Um auf das Laizer Beispiel zurückzukommen: Von der Meßkircher Straße in die Innenstadt kann der SIG-Bus-Nutzer am Abend fünfmal fahren: 19.26, 19.56, 20.26, 20.56, 21.26 Uhr. Wie beschrieben, muss er seine Fahrt jedoch eine Stunde zuvor ankündigen.

Da das Fahrgastaufkommen aktuell noch überschaubar ist, reicht ein VW-Bus aus, um am Abend alle Stadtbuslinien zu bedienen. „Lediglich einmal ist es passiert, dass Fahrgäste warten mussten“, sagt KVB-Disponent Blum. Am Leopoldplatz seien neun Fahrgäste gestanden, aber lediglich acht haben im Bus Platz. „Ein Pärchen hat dann auf den nächsten Umlauf gewartet.“

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten - der SIG-Bus bringt Fahrgäste mit den üblichen Stadtbus- oder Naldo-Tickets zum Ziel. Wer eine Monatskarte hat, kann die auch im SIG-Bus nutzen. Eine Einzelfahrt

kostet 1,60 Euro, ein Umweltfünfer für fünf Fahrten 6,30 Euro. Tickets können bei den Stadtwerken oder direkt im SIG-Bus erworben werden.

Seit einem Jahr gibt es bereits Rufbusse, die Fahrgäste aus Inzigkofen, Meßkirch, Wald und Ostrach nach Krauchenwies, Pfullendorf oder Sigmaringen fahren. Insgesamt sind beim KVB also bislang zwei SIG-Busse in Betrieb.

Nach Angaben des Werkleiters Bernd Aßfalg kostet das Angebot jährlich 25 000 Euro, 10 000 Euro davon übernimmt der Kreis. Ob das Angebot ausgeweitet wird, darüber wird später entschieden. „Erst müssen sich die Zahlen stabilisieren, dann folgen die nächsten Schritte“, sagt Aßfalg.

Die Stadtwerke Sigmaringen betreiben den SIG-Bus. Infos unter: www.stadtwerke-sigmaringen.de

Unfall zieht lange Aufräumarbeiten nach sich

SIGMARINGEN (sz) - Weil er nach eigenen Angaben einem Reh ausweichen musste, hat sich ein 20-jähriger Opelfahrer am frühen Samstagmorgen mit seinem Auto überschlagen. Der Unfall zog langwierige Berge- und Aufräumarbeiten nach sich. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann mit einem gleichaltrigen Beifahrer gegen 2 Uhr auf der B 463 im Bereich des Kreisverkehrs Nollhof von Sigmaringen in Richtung Winterlingen unterwegs. Als er laut seinen Aussagen plötzlich einem Reh ausweichen musste, kam er nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich im angrenzenden Grünstreifen. Beide Fahrzeuginsassen wurden leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Berge- und Aufräumarbeiten dauerten mehrere Stunden, es waren auch 34 Einsatzkräfte der Feuerwehr aus Stetten vor Ort. Die bisherigen Unfallermittlungen ergaben, dass der 20-jährige Fahrer des Unfallwagens keinen Führerschein besitzt. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 7000 Euro.

18-Jähriger übersteuert Auto

SIGMARINGEN (sz) - Bei einem Verkehrsunfall auf einem Gemeindeverbindungsweg zwischen Hochberg und Jungnau ist am Samstag gegen 21.15 Uhr Totalschaden an einem VW entstanden. Der 18-jährige Fahrer war laut Polizeibericht nach bisherigen Erkenntnissen vermutlich zu schnell unterwegs und geriet nach rechts aufs Bankett. Dort übersteuerte er sein Auto und streifte mit dem linken Vorderrad einen Holzpolter. Der 18-Jährige wurde vorsorglich mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert.

Kurz berichtet

Jahrgänger trinken Kaffee
SIGMARINGEN (sz) - Die Jahrgänger 1926/27 treffen sich am Freitag, 7. September, um 15 Uhr im Café Classic zu Kaffee und Kuchen.

Betroffener wünscht sich Anwohnerparken für Strohdorfer Straße

Aus Sicht der Stadt ist dies nicht nötig - Parkplätze werden von Einkaufenden genutzt

SIGMARINGEN (abu) - Marco Kümmerle wünscht sich, dass die Stadt Anwohnerparken für die Strohdorfer Straße einführt. Zu seiner Wohnung gibt es zwar einen Tiefgaragenparkplatz, da er und seine Partnerin jedoch zwei Autos besitzen, müsse er jeden Tag mindestens zweimal die Maximalgebühr einwerfen, um bis zum Gebührenende stehen zu können, ohne einen Strafzettel zu bekommen.

„Problematisch bei mir ist, dass ich um 4 Uhr morgens außer Haus gehe und bereits um 14 Uhr wieder nach Hause komme. Freitags sogar um 11.30. Dann werden Gebühren bis 18 Uhr fällig, Samstags bis 12. Das geht ganz schön ins Geld und ist mit Aufwand verbunden, da ich das Ticket alle zwei Stunden lösen muss“, sagt er. Seiner Ansicht nach gibt es zu wenig Parkplätze für die Straße. Er stünde vor der Wahl, die Gebühr zu zahlen, oder mehr als zehn Minuten Fußweg in Kauf nehmen zu müssen. Die Stadt will die Parkplätze, die von Menschen genutzt werden, die in der Stadt einkaufen wollen, aber nicht umwandeln.

„Die Stadt stellt im gesamten Stadtgebiet zahlreiche Stellflächen zur Verfügung. Diese werden zum Teil bewirtschaftet. Durch diese Parkbewirtschaftung sollen insbesondere die vorhandenen, innenstadtnahen Parkplätze einer möglichst großen Anzahl wechselnder

Verkehrsteilnehmer zur Verfügung stehen. Je weiter die Parkflächen vom Stadtkern entfernt sind, desto schwächer wird die Reglementierung“, sagt Pressesprecherin Anja Heinz.

In der Strohdorfer Straße gilt Gebührenebene drei. Das heißt, die maximale Parkdauer beträgt 140 Minuten für einen Euro. Eine nahegelegene, kostengünstigere Alternative wäre beispielsweise der Parkplatz bei der Stadthalle. Die Tagesgebühr beträgt dort von Montag bis Freitag einen Euro. In den Burgwiesen und in der Landesbahnstraße gibt es weitere kostenfreie Parkplätze. Aus Sicht der Stadtverwaltung stehen in zumutbarer Entfernung ausreichend kostengünstige oder kostenfreie Parkflächen zur Verfügung. „zumal es sich vorliegend um eine Parkfläche für einen Zweitwagen handelt“.

Anwohnerparken in der Strohdorfer Straße einzuführen, ist derzeit laut Stadt nicht in Planung. „Grundsätzlich ist nach der Landesbauordnung ein Stellplatz pro Wohneinheit vorgeschrieben. Diese Verpflichtung sei eingehalten“, sagt Heinz.

Innenstadtnahe öffentliche Parkflächen, die durch Anwohner belegt werden, fallen für Besucher der Innenstadt weg, die dort einkaufen möchten, begründet die Sprecherin. Anwohnerparkausweise gibt es in Sigmaringen derzeit lediglich für den Bereich der Vorstadt.

Von Noelle Güttinger

SIGMARINGEN - Die Geierschutzinitiative (Gesi) hat in der Gaststätte Zoller-Hof in Sigmaringen über ihr Ziel informiert, den Geier wieder im Donautal anzusiedeln. Am internationalen Tag des Geiers veranschaulichten die Experten der GESI rund um Dr. Dieter Haas und Karl Fidelis Gauggel, warum der Geier im Donautal von großem Vorteil sei. Die insgesamt 15 Geierarten gingen in den vergangenen Jahrzehnten auf der ganzen Welt stark zurück, so die Vertreter der Initiative.

Zur Einstimmung wurde der Film „Giganten der Lüfte“ von Bergit und Jürgen Bergmann gezeigt. Den beiden Naturfilmern wurde dafür der „Silberne Schmetterling“ bei den Bundesfilmfestspielen Natur in Blieskastel verliehen. Anschließend erläuterte Dieter Haas, dass Geier nicht nur für den Tourismus von großem Wert seien, sondern auch ein wichtiger Teil im biologischen Kreislauf, der durch zu starkes Eingreifen des Menschen schon stark geschädigt sei. Hinzu komme, dass der Geier Jahrtausende lang das Donautal besiedelt habe, was an einer von Anton Schön in den 1960ern entdeckten Geierhöhle bei Beuren belegbar sei. Hierin befand sich Gebein von Geiern, die nicht mehr aus der Höhle kamen und darin verendeten. Insgesamt sechs Skelette konnten zugeordnet werden, alle aus einer anderen Zeit. Das älteste

Jahrtausendlang lebte der Geier im Donautal

Die Geierschutzinitiative will den Geier wieder ansiedeln - Bürger äußern Vorbehalte



Wollen den Geier im Donautal ansiedeln: Dieter Haas (links) und Karl Fidelis Gauggel.

FOTO: NOELLE GÜTTINGER

von ihnen soll 40 000 Jahre alt sein.

Früher in der Geschichte und in einigen Teilen Asiens seien Geier bis heute heilige und gern gesehene Tiere. Auf einer seiner Reisen nach Asien, so erzählt Dieter Haas, habe er einen Tempel besucht, auf den die Einheimischen ihre Toten brachten, damit diese von Geiern gefressen und in den Himmel getragen wurden.

Man müsse den Geier auch nicht extra füttern. Es würde völlig ausreichen, wenn Schäfer und Jäger ihre verendeten Tiere liegenlassen würden, statt, wie es bisher Vorschrift

war, die Tiere wegzuräumen. In Frage- und Diskussionsrunden, die immer nach einer Präsentation folgten, wurden allerdings auch kritische Stimmen laut. Kann ein Geier für mich gefährlich werden, wenn ich nur bewusstlos bin oder schlafe? Würde das keine Touristen verschrecken? Könnten sich Seuchen nicht viel schneller ausbreiten, wenn jeder seine toten Tiere liegen ließe? Und nähme der Geier anderen Aas-Fressern wie Fuchs und Rabe keine Lebensgrundlage weg?

Zunächst einmal, räumen die Experten auf, seien die Greifvögel sehr vorsichtig bei ihren Speisen und würden sich erst ganz vorsichtig anschleichen und die Lage checken. Die meisten Geier würden auch nicht fressen, was nicht schon von

anderen Tieren angenagt oder vergammelt sei. Man müsse sich auch keine Sorgen machen, dass Geier einem die Würstchen vom Grill klauen könnten, sagte Haas. Auch für den Tourismus brächten Geier nur Vorteile, da das etwas Abwechslung in die fade Landschaft rund um die Donau bringen würde. Auch für andere Aas-Fresser sei der Geier in der geringen Zahl, wie er hier geplant sei, keine zu große Konkurrenz. Hinzu komme, dass Geier wie eine Gesundheitspolizei in der Tierwelt seien.

Nicht alle Kritiker ließen sich überzeugen. Immer wieder in den vergangenen Jahren flogen Geier in die Region rund um die Donau ein, blieben aber wegen den wahrscheinlich zu schlechten Futterverhältnissen nie lange.

Sender begleitet Geier

In jüngster Vergangenheit wurde ein aufgepeppelter Gänsegeier namens Gipsy ein paar Experten zur Auswilderung übergeben. Er wurde mit einem hochmodernen Sender ausgestattet, der auch für das Icarus-Projekt verwendet wurde und der die Reise des Riesengreifvogels aufzeichnete. Dadurch konnte verfolgt werden, wie Gipsy durch Mitteleuropa wanderte. Aus diesen Aufzeichnungen konnten wertvolle Erkenntnisse zum Zugverhalten und der Ernährung wandernder Geier gewonnen werden. Diese Informationen sollen helfen, den Geier besser zu schützen.

Stadt verleiht Ehrenamtspreis

Insgesamt 3000 Euro Preisgeld – Bewerbungen sind bis Sonntag, 30. September, möglich

SIGMARINGEN (sz) - Engagement und Einsatz werden belohnt. Die Stadt Sigmaringen verleiht auch in diesem Jahr den Sonderpreis zur Auszeichnung ehrenamtlichen Engagements. Ausgezeichnet werden Organisationen, Institutionen, Vereine oder Gruppen. Bewerbungen können noch bis Sonntag, 30. September, eingereicht werden.

In der Stadt Sigmaringen und deren Ortsteilen gibt es eine Vielzahl von Menschen, die sich über das normale Maß hinaus einbringen, Verantwortung übernehmen und einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der Stadt leisten.

Deshalb möchte die Stadt mit Auszeichnungen in Höhe von insgesamt 3000 Euro dieses großartige Engagement würdigen, vorbildliche, ehrenamtliche Arbeit unterstützen und hervorheben und so auch andere motivieren, sich für die Mitmenschen zu engagieren.

Mit dem Preis sollen Menschen und Gruppen ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagiert haben, oder die außerordentliche Verbesserungen beim ehrenamtlichen Engagement in der Jugendarbeit bewirkt haben, oder die sich in besonderer uneigennützig, herausragender oder vorbildlicher Weise ins Gemeindeleben eingebracht und sich engagiert haben.

Teilnahme und Preise

Um die Preise können sich Organisationen, Institutionen, Vereine oder Gruppen aus der Stadt Sigmaringen und deren Ortsteile bewerben. Sie können auch von Dritten vorgeschlagen werden. Die preiswürdige Aktivität sollte im Zeitraum des vergangenen Kalenderjahres, also im Jahr 2017, stattgefunden haben.

Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von 3000 Euro aus der Georg-Zimmerer-Stiftung zur Verfügung. Auf jeden der drei Preisträger entfallen 1000 Euro.

Bewerbungsverfahren

Voraussetzung für eine Bewerbung um die Preise ist die Einsendung eines vollständig ausgefüllten Bewerberbogens und eines schriftlichen aussagekräftigen Berichts von maximal einer Din-A4 Seite über die Aktivität, die prämiert werden soll, sowie gegebenenfalls weiterer Dokumentationsmaterialien, wie zum Beispiel Broschüren, Bücher, Presseberichte, Fotos, Videos, CDs oder ähnlichem.

Die Materialien über die prämierten Aktivitäten werden Teil einer Dokumentation, die in geeigneter Weise veröffentlicht wird. Das Einverständnis dazu wird mit der Bewerbung erteilt.

Entscheidungsverfahren

Nach Beendigung der Bewerbungsfrist werden die Vorschläge dem Kultur-, Sport-, Sozial-, Umwelt- und Verkehrsausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Die Entscheidung des Ausschusses ist bindend – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preisverleihung

Die Preisverleihung wird durch Bürgermeister Marcus Ehm im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Sigmaringen vorgenommen. Die Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt im Rahmen der Preisverleihung.

Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Teilnahme an der Preisverleihung vorausgesetzt. Der Ort und die Uhrzeit werden den Teilnehmern des Wettbewerbs und der Bürgerschaft rechtzeitig mitgeteilt.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmebedingungen und der Bewerbungsbogen sind ab sofort im Bürgerbüro der Stadtverwaltung erhältlich. Sie können auch von der Homepage der Stadt Sigmaringen unter www.sigmaringen.de heruntergeladen werden.

Die Teilnahmebedingungen und der Bewerbungsbogen können bei Elisabeth Weigele unter der Telefonnummer 07571/10 61 32 angefordert werden, oder per E-Mail an weigele@sigmaringen.de



Diese Stühle müssen nicht auf den Sperrmüll, denn die Kinder und Jugendlichen haben sie aufgepeppt und bunt bemalt.

FOTO: PEGGY MEYER

Alte Stühle werden aufgepeppt

Einmal mehr zeigen Schüler Kreativität und Ideenreichtum

Von Peggy Meyer

SIGMARINGEN - Die Ferien neigen sich dem Ende zu, aber die kreativen Ideen gehen den Veranstaltern und Teilnehmern des Sigmaringer Ferienpasses noch lange nicht aus. Am Kinderhäusle gestalteten Kinder und Jugendliche aus alten Stühlen, die eigentlich bereits dem Sperrmüll geweiht waren, coole Sitzgelegenheiten.

Selbst Faultiere finden Verwendung

„Aufpeppen statt wegschleppen“, so das Motto des mittlerweile 63. Angebots der diesjährigen Sommerferien. Zehn Schüler im Alter von elf Jahren aufwärts schliffen, klebten, malten und sprühten auf ausrangierten Stühlen herum. „Die Theodor-

Heuss-Schule wollte die Stühle entsorgen und da kam mir die Idee mit dem Aufpeppen“, erzählt Schulsozialarbeiterin Gudrun Reichle. Eine schöne Idee, die durchaus Nachahmer finden und vielleicht auch die Klassenkasse aufbessern könnte.

Solange die Möbel noch funktional sind und nur nicht mehr zeitgemäß aussehen, kann man mit Fantasie, etwas Geschick und bunter Farbe super nachhelfen. „Und ganz sicher gibt es für solche tollen Möbelstücke immer interessierte Käufer.“ In gut drei Stunden hatten die jungen Leute aus schlichten brau-

nen Holzstühlen farbenfrohe Hingucker gezaubert. Natürlich jedes Teil ein Unikat. Viel wurde mit Serviertentechnik und Zeitungsschnipseln

„Ganz sicher gibt es für solche tollen Möbelstücke immer interessierte Käufer“,

sagt Schulsozialarbeiterin Gudrun Reichle.

gearbeitet, aber auch mit Streifen und Herzen. Viola zauberte in mühevoller Kleinarbeit auf ihren Stuhl Eulen, Zitronen, Frösche und sogar lustige Faultiere. „Das wird

mein Stuhl an unserem Esstisch“, freute sie sich. Katharina klebte fantasievoll die rosa Lehne mit Vögeln und Blumen. Toll auch der Streifenlook auf Johannes Stuhl, zu dem sich als krönender Abschluss ein Hase mit einer

Margerite gesellte. Auch einige der männlichen Teilnehmer zeigten sich sehr kreativ. Während Lorenz und Philipp recht schnell fertig waren, die spartanische Variante des Bemalens bevorzugten und dann lieber zur Freude der Spaziergänger eine Diabolo-Show vorführten, schafften die anderen jungen Männer in geduldiger Fleißarbeit mit Farbe und Zeitungspapier wahre Kunstwerke. Jessica Ohnesorg, die ein Freiwilliges Soziales Jahr macht und als Betreuerin mit aushalf, kreierte ein „liebevolles“ Exemplar, mit rotem Herz und rosa Stuhlbeinen.

Das Wetter war optimal, um die frische Farbe und den Lack schnell zu trocknen. So wanderten am Ende des Tages die Stühle nicht auf den Sperrmüll, sondern farbenfroh in Ess- und Kinderzimmer.

Termine aus der Region

SZ gratuliert

Ebersbach: Franz Spizenberger zum 70. Geburtstag
Gammertingen: Ismail Keser zum 70. Geburtstag
Herbertingen: Vinzenz Friedmann zum 75. Geburtstag
Hettingen: Rita Datz zum 75. Geburtstag
Meßkirch: Luise Brantsch zum 90. Geburtstag

Ärztliche Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen, Allgemeinärzt und diverse Fachärzte, Telefon 116117 (kostenfrei, bundesweit einheitlich, ohne Vorwahl), Internet: www.116117info.de

Krankentransporte, Rufnummer deutschlandweit 19222 ohne Vorwahl (mit Vorwahl geht der Anruf zur regionalen Rettungsleitstelle)

Apotheken

Apotheken-Notdienstfinder, Festnetz: 0800/ 0022833 (kostenfrei), Handy: 22833 (max. 69 ct/Min), www.apotheken.de

Bad Buchau
Kur-Apotheke St. Florian, Schussenrieder Str. 17, 07582/ 3581, Mo. 8.30-Di. 8.30 Uhr

Stadt-Apotheke Bad Buchau, Marktplatz 23, 07582/ 91184, Di. 8.30-Mi. 8.30 Uhr

Krauchenwies
Hohenzollern-Apotheke, Hauptstr. 7, 07576/ 96060, Di. 8.30-Mi. 8.30 Uhr

Meßkirch
Dr. Hauser'sche Apotheke, Adlerplatz 4, 07573/ 92280, Mo. 8.30-Di. 8.30 Uhr

Pfullendorf
Central-Apotheke, Hauptstr. 40, 07552/ 5212, Mo. 8.30-Di. 8.30 Uhr

Stetten
Heuberg-Apotheke, Mauritiusplatz 1, 07573/ 95353, Di. 8.30-Mi. 8.30 Uhr

Bäder

Bad Saulgau
Hallenbad, Schützenstr. 32, 16-21.30 Uhr
Sonnenhof-Therme, Am Schönen Moos 1, 8-21 Uhr

Krauchenwies
Strandbad Krauchenwies, bei unklarer Witterung: 07576/ 7008, Strandbad Steidlesee, Sigmaringer Str. 36, 9-20 Uhr

Mengen
Freibad, 7-20 Uhr

Meßkirch
Städtisches Hallenbad, 16-21.30 Uhr

Pfullendorf
Waldfreibad, 10-20 Uhr

Sigmaringen
Freibad, 9-20 Uhr

Büchereien

Bad Saulgau
Stadtbibliothek, Stadtbibliothek im Alten Kloster, Hauptstr. 102 / 1, 10-13 Uhr, 14-18 Uhr

Mengen
Stadtbücherei, Hauptstr. 51, 15-19 Uhr

Pfullendorf
Stadtbücherei in der Steinscheuer, 10-12.30 Uhr, 14-18 Uhr

Sigmaringen
Bücherei Jungnau im Schulhaus, 16-17.30 Uhr

Hofbibliothek im Schloss, 8-12 Uhr, 14-17 Uhr

Trochtelfingen
Öffentliche Bücherei, 18-20 Uhr

Dies & Das

Inzigkofen
Gemeinsames Mittagessen, organisiert von der Nachbarschaftshilfe, Anmeldungen Telefon 07575/2341 und 07571/ 682427, jeweils Dienstag und Donnerstag im Vereinsraum, Römerhalle, Vilsinger Str. 12, 11.30 Uhr

Pfullendorf
Leben mit Demenz, Informations- und Angehörigenabend, Dienstleistungszentrum, 19-20.30 Uhr

Familie

Bad Saulgau
Eltern-Kind-Gruppe, für Kinder zwischen acht Monate und drei Jahre mit einer Begleitperson, 07581/ 528892, Helena Rau, Gerhard-Drescher-Str. 5, 9.30 Uhr

Pfullendorf
Eltern-Kinder-Tiere-Nachmittag, Familienzentrum Furtmühle, Kleinstadelhofen 11, 15-17.30 Uhr

Fit & Aktiv

Pfullendorf
Herzsportgruppe, Trainingsgruppe, Übungsleiter Tel.: 07552/ 6167, Sechslindenschule, Turnhalle: 17.45 Uhr

Herzsportgruppe, Übungsgruppe, Übungsleiter Tel.: 07552/ 6167, Sechslindenschule, Turnhalle: 16.45 Uhr

Lauf- und Walkinggruppe, TV Pfullendorf, Neueinsteiger sind willkommen, Fuchshalde, 18.30 Uhr

Nordic-Walking-Gruppe, Information bei S. Rückert, 07552/ 1756 oder bei F. Holz, 07552/ 5523, Parkplatz am Waldstadion, 14 Uhr

Seepark-Golf, Meßkircher Str. 30, 10-19 Uhr

Sigmaringen
Herzsportgruppe, Übungsstunden unter qualifizierter Anleitung, Bilharzschule GWRS, Bilharzstr. 12, 18-19 Uhr, 19-20 Uhr

Gottesdienste

Kath. Gottesdienste
Bad Saulgau
Kirche St. Antonius, heilige Messe, 19 Uhr

Beuron
Erzbait St. Martin, hl. Messe, 6 Uhr, gregorianisches Konventamt, 11 Uhr, lateinische Vesper, 18 Uhr

Ennetach
Kirche St. Cornelius und Cyprian, Rosenkranz, 18.30 Uhr

Gammertingen
Kath. Kirche, Altenpflegeheim, Kom-

munionfeier, in der Kapelle, 15.15 Uhr, Altenpflegeheim, Kommunionfeier, im Oberdorf, 16 Uhr

Harthausen
Kath. Kirche, hl. Messe, 19 Uhr

Sauldorf
Kath. Kirche, hl. Messe, 19 Uhr

Schnerkingen
Kath. Kirche, hl. Messe, 9 Uhr

Sigmaringen
Kath. Kirche Herz-Jesu Gorheim, Laudes und Rosenkranz, 7.45 Uhr

Kath. Kirche St. Anna Jungnau, Andacht, 18 Uhr

Kath. Kirche St. Fidelis, Eucharistiefeier, 18 Uhr

Wald
Kirche St. Bernhard, Eucharistiefeier, 8.30 Uhr

Ev. Gottesdienste
Bad Saulgau
Seniorenheim St. Antonius, Altenheimgottesdienst, 10 Uhr

Sigmaringen
St. Michaelstift, Gottesdienst, 15.30 Uhr

Jahrgänger

Bad Saulgau
Jahrgang 1947/48, Stammtisch, Pizzeria Alte Linde, 19.30 Uhr

Mengen
Jahrgang 1942, Stammtisch, Gasthaus Martinsstube, Bei der Martinskirche 5, 18 Uhr

Sigmaringen
Jahrgänger 1922/23 aus Sigmaringen und Sigmaringendorf, Treffen, Café Schön, 15 Uhr

Hilfe & Beratung

Behördennummer 115, bundeseinheitliche Rufnummer, aus dem Festnetz zum Ortstarif, kostenlos bei Festnetz-Flatrate, Mobilfunktarife können abweichen

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes, gebührenfrei, Europannummer: 116111

Telefonseelsorge, gebührenfrei, 0800/ 111 0111, 0800/ 111 0222

Weißer Ring - Hilfe für Kriminalitätsoffer, kostenfreie, bundesweite Rufnummer, 0800/ 1110222

Märkte & Basare

Mengen
Wochenmarkt, Rathausplatz, Hauptstr., 7-12 Uhr

Pfullendorf
Wochenmarkt, Marktplatz, 7-12 Uhr

Sigmaringen
Wochenmarkt, Marktplatz, 7-12 Uhr

Museen

Herbertingen
Heuneburgmuseum, Binzwanger Str. 14, Hundseringen, 10-16 Uhr

Meßkirch
Campus Galli Klosterstadt, 10-17 Uhr

Sigmaringen
Schloss Sigmaringen, Karl-Anton-Platz 8, 9-18 Uhr

Notrufe

Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt, Notruf 112

Polizei, Notruf 110

Politik

Sigmaringen
CDU-Sigmaringen, Stammtisch, Weinsteube Engel, Apothekergasse 7, 18.30 Uhr

Selbsthilfegruppen

Bad Saulgau
Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs, Kontakt: 07581/ 5199953

Parkinson Gruppe Bad Saulgau, Kontakt: Tel. 07581/ 4440 od. 07581/ 6359

Vereine

Bad Saulgau
Gospelchor Joyful Singers, Probe, Realschule, 20 Uhr

Pfullendorf
DAV-Sektion Pfullendorf, Fahrradtour mit Hermann Riester, Marktplatz, 14 Uhr

Wertstoffabgabe

Bad Saulgau
Recyclinghof, 13-17 Uhr

Pfullendorf
Recyclinghof, 10-13 Uhr

Kalenderblatt

Tagesspruch: Wer zum Zorn gereizt wird und nicht zornig wird, der ist ein Esel; wer aber um Versöhnung gebeten wird, und sich nicht versöhnt, der ist ein Teufel. (Abu Hamid al-Ghazali, 1058 - 1112, größter persischer Theologe des Islam)

Außerdem & sowieso: Bist du entzweit, versöhne dich und lass verrinnen nicht die Frist. Der Tag, der ungenutzt entwich, wer weiß, ob's nicht dein letzter ist. (Franz Bonn, 1830 - 1894, deutscher Textdichter) **Aus der Bibel:** Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat. (2. Kor 5,18)

Namenstage: Ida, Iris, Rosalia, Rosa, Sven

Heute vor 237 Jahren: 1781: 44 Siedler gründen den Ort Los Angeles, heute mit knapp 4 Millionen Einwohnern die nach New York City zweitgrößte Stadt in den USA unter dem Namen El Pueblo de Nuestra Señora la Reina de los Angeles del Rio de Porciúncula.



Nik Salsflausen aus Esslingen spricht in Sigmaringendorf über sein Leben als Künstler. Damit überzeugt er das Publikum der Waldbühne und teilt sich mit Hanz aus Ludwigsburg den ersten Platz. FOTO: ANDREAS BAUER

Poeten präsentieren Texte mit Tiefgang

Sieben der besten deutschen Poetry-Slammer messen sich in Sigmaringendorf

Von Theresa Gnann

SIGMARINGENDORF - Mehr als 500 Zuschauer haben am Freitagabend auf der Sigmaringendorfer Waldbühne eine Premiere verfolgt: Beim ersten Sigmaringendorfer Poetry-Slam traten sieben Poeten in einem Dichterwettbewerb gegeneinander an. Aus ganz Deutschland waren die Slammer angereist, um auf der Waldbühne selbst erdachte Texte vorzutragen und wurden dort vom Publikum dermaßen bejubelt, dass Moderator und Lokalmatador Andreas Rebholz große Schwierigkeiten hatte, einen Sieger auszumachen. Schließlich erklärte er mit Hanz und Nik Salsflausen zwei der sieben Poeten zu den Siegern des Abends.

„Gemessen an der Kulisse ist Poetry Slam eine sehr junge Disziplin“, erklärte Gastgeber Rebholz bei der Begrüßung auf der Waldbühne. Die feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Poetry-Slam dagegen gebe es erst seit rund 20 bis 25 Jahren, sagte Rebholz. Drei Regeln seien beim Wettbewerb zu beachten: „Alles, was vorgetragen wird, muss selbst erdacht sein, Requisiten sind nicht erlaubt und das Zeitlimit von sechs Mi-

nuten darf nicht überschritten werden.“ Das Publikum entscheide im Anschluss an die Slams per Applaus, wer Sieger des Abends werde. Rebholz, selbst Poetry-Slammer und Träger des Kleinkunstpreises des Landkreises Sigmaringen, hatte im Vorfeld der Veranstaltung angekündigt, „einige der Besten der Slammer-Szene“ nach Sigmaringendorf zu holen – und sein Versprechen gehalten.

Mit Alex Burkhard trat zuerst der amtierende deutsche Meister und bayerische Meister aus dem Jahr 2017 ans Mikrofon. Als „Ausguck-Alex“ erklärte er, er habe das Geschichtenerzählen bei Käpt'n Blaubär gelernt. „Man muss die Wahrheit sparsam nutzen, weil sie den Zauber nimmt“, sagt er und entführte die Zuschauer mit seinem Text dann auf die hohe See, wo er „einst als Matrose Planken gewischt hat“.

Einen ganz anderen Ton schlug Rebecca Heims aus Bochum an, die ruhig und nachdenklich ihre Erleb-

nisse aus einem Familienurlaub in Ostdeutschland schilderte, bei dem sie auf Grenzen stieß, vor allem jene, die im Kopf entstehen. Auch ihr Text schien den Nerv der Sigmaringendorfer Zuschauer zu treffen, denn während sie sprach, wurde es an der Waldbühne so leise, dass außer ihr nur der Regen zu hören war, der gleichmäßig auf das Dach der Zuschauertribüne fiel.

Gelacht wurde dann wieder beim späteren Sieger Nik Salsflausen aus Esslingen und seinem Text über einen Jungesellenabschieds-Campingurlaub. Anja Perkuhn aus München beschrieb in ihrem Text, „Orchideenmenschen“ ihre Beziehung zu den langstieligen Blumen, „die aktiv eingehen, ohne selbst zu wissen, warum überhaupt“, bevor Hanz, der baden-württembergische Vizemeister des Jahres 2015, seine Erlebnisse bei einer Wein- und Käseprobe so humorvoll schilderte, dass das Publikum ihn ins Finale wählte. Dort stand er dann Jonathan Löffelbein („Meine

Mutter wollte immer, dass ich was Richtiges mit meinem Leben mache – oder wenigstens Lehrer werde.“) und Nik Salsflausen („Esslingen ist, wenn dir die Vermieterin den Putzplan ins Osternest legt“) gegenüber. In ihren Texten ging es um das Künstlerdasein, um Sexualkunde bei Teenagern oder um die Geräusche, die nackte Männer in der Sauna von sich geben. „Ich war der einzige, der noch seine natürliche Haarfarbe und den Sauna-Eintritt nicht beim Apotheken-Umschau-Kreuzworträtsel gewonnen hat“, sagte Hanz in seinem Siegerslam. Und während er anschließend minutenlang detailgetreu nachahmte, welche Geräusche ältere Männer in der Sauna machen, rief ein Zuschauer aus dem größten Publikum: „Der spricht mir aus der Seele.“

Ein Video, in dem Andreas Rebholz erzählt, wie er die Slam-Elite Deutschlands nach Sigmaringendorf holte, sowie zwei der drei Finalslams in voller Länge gibt es online unter www.schwaebische.de/poetry-waldbuehne

„Der spricht mir aus der Seele“

sagt ein Zuschauer des Poetry-Slams auf der Sigmaringendorfer Waldbühne.

Kinder bauen sich ihre eigene Schatzkiste

Schreinerei Springer aus Scheer lädt Sig'dorfer Kinder zur Ferienaktion ein

SIGMARINGENDORF/SCHEER (wob) - Weil im Zuge des Sigmaringendorfer Kindersommers so viele Kinder ihre eigene Schatzkiste bauen wollten, hatte Schreinermeister Wolfgang Springer aus Scheer vergangene Woche gleich zweimal die Werkstatt voll. „Der Zulauf war wirklich stark“, sagte er. „Eigentlich wollten wir die

Aktion auf zehn Kinder begrenzen, doch dann hatten wir auf einmal 15 Anmeldungen und letztlich sogar 30.“ Um keinem Kind absagen zu müssen, bot er also kurzerhand zwei Nachmittage an.

Der Auszubildende Marcel Haug hatte alles maßgeblich vorbereitet. Die Kinder konnten dann die Einzel-

teile ihrer Schatzkisten unter fachkundiger Anleitung zusammenstecken, festklopfen und anschließend kräftig abschleifen. Am Ende wurden die Holzboxen dann noch von den Schreiner mit Scharnieren versehen. Wolfgang Springer machte es sichtlich Freude, mit den Kindern etwas Wertiges aus Holz zu bauen, „nicht sowas Nichtssagendes. Ich bin mir sicher, dass die ein oder andere Kiste auch noch in 20 Jahren im Haus steht“, sagte er.

Greta möchte etwas Kostbares vor ihren Brüdern verstecken

Der siebenjährige Erik war eifrig bei der Sache. Was er in seine Schatzkiste stecken möchte? „Wahrscheinlich Kastanien oder so.“ Der sechsjährige Erik hatte sich für diese Aktion entschieden, „weil Bauen mir einfach großen Spaß macht“, wie er sagte. „Zu Hause habe ich schon ganz viel mit Klötzen gebaut.“ Die siebenjährige Greta war ebenfalls mit Freude und Engagement bei der Sache. „Ich finde das Angebot gut, weil es so in den Sommerferien nicht so langweilig ist“, sagte sie. Sie hatte schon sehr konkrete Vorstellungen davon, was sie in ihrer Schatzkiste verstecken möchte: „Etwas Kostbares, das meine zwei Brüder nicht haben dürfen!“



Mit viel Eifer und Freude bauen sich die Kinder in der Schreinerei von Wolfgang Springer (im Hintergrund) in Scheer eine Schatzkiste. Viele wissen schon ganz genau, was sie darin unterbringen wollen. FOTO: WOLBER

Polizeibericht

Autofahrerin fährt Sträucher und Baum um

SIGMARINGENDORF (sz) - Bei einem Unfall auf der Landesstraße zwischen Sigmaringendorf und Krauchenwies hat sich am Sonntag eine 36-jährige Autofahrerin verletzt. Wie die Polizei mitteilte, war die Mercedesfahrerin gegen 14 Uhr in einer Rechtskurve zunächst nach rechts auf das Bankett geraten und versuchte dann gegenzulenken, woraufhin sie nach links von der Fahrbahn abkam. Dabei fuhr sie Sträucher um und fielte einen kleineren Baum. Die leicht verletzte Frau wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. An ihrem Fahrzeug entstand Sachschaden in Höhe von rund 10 000 Euro.

Kurz berichtet

Einschulung findet am 13. September statt

INZIGKOFEN (sz) - An der Inzigkoffer Grundschule beginnt der Unterricht nach den diesjährigen Sommerferien für die Klassen 2, 3 und 4 am Montag, 10. September, um 8.20 Uhr. Unterrichtsende ist an diesem ersten Schultag um 11.45 Uhr. Die Einschulung der künftigen Erstklässler findet am Donnerstag, 13. September, statt. Beginn ist um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der Vilsinger Kirche. Anschließend wollen Schüler und Lehrer die Schulanfänger in der Keltenhalle in Vilsingen feierlich begrüßen. Die erste Unterrichtsstunde der Erstklässler beginnt dann für die Klasse „IV“ in der Vilsinger Schule und für die Klasse „II“ in der Inzigkoffer Schule gegen 15.45 Uhr.

Blutspendeaktion ist am 14. September

INZIGKOFEN (sz) - Die nächste DRK-Blutspendeaktion in Inzigkofen findet am Freitag, 14. September, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Römerhalle statt. Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Damit sie gut vertragen wird, findet vorher eine ärztliche Untersuchung statt. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen und ihren Personalausweis mitbringen.

VdK-Ortsverbände arbeiten zusammen

Der nächste Ausflug führt am 18. September nach Dotternhausen und Schömberg

INZIGKOFEN (wik) - Bei der jüngsten Vorstandssitzung des VdK-Ortsverbands Laiz-Inzigkofen-Vilsingen hat die Vorsitzende Roswitha Willburger betont, dass künftig eine kooperative Zusammenarbeit mit dem Ortsverband Sigmaringen von Nutzen sei. Dessen Vorsitzender Karl-Anton Wiest und sein Stellvertreter Michael Walzer waren als Gäste anwesend.

Die gute Zusammenarbeit hat sich bereits beim gelungenen Halbtagesausflug vor der Sommerpause gezeigt, der nach Bodman und Ludwigshafen führte. Eine große Teilnehmerzahl aus beiden Ortsverbänden war begeistert vom abwechslungsreichen Verlauf mit Führung und Besichtigung. Bei der Sitzung stellte Karl-Anton Wiest den Ablauf und die Organisation des kommenden Ausfluges vor, der am Dienstag, 18. September, stattfindet. Ziel ist

Dotternhausen mit dem Fossilienmuseum und Schömberg mit Stausee. Im Museum nimmt die Gruppe an einer Führung teil. Ein Spaziergang und eine Kaffeepause sind anschließend am Stausee bei Schömberg möglich, dort ist auch der Abschluss in der Waldschenke geplant.

Die Abfahrtszeiten mit dem Bus sind in Vilsingen um 12.20 Uhr an der Keltenhalle, in Inzigkofen um 12.25 Uhr bei der Römerhalle und in Laiz am Leopoldplatz ab. Die Rückkehr ist für 19 Uhr vorgesehen. Die Kosten für Fahrt und Führung betragen für Mitglieder fünf Euro, Nichtmitglieder zahlen zehn Euro.

Anmeldungen sind bis zum 14. September bei Anni Dreher, Telefon 07571/135 59, und Roswitha Willburger, Telefon 07571/146 10, möglich.



Vilsinger Mostpresse läuft wieder wie am Schnürchen

VILSINGEN (sz) - Die Gemeindemosterei in Vilsingen ist repariert worden, sodass die Most-Saison kommen kann. Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, wurde unter tatkräftiger Mithilfe der Vilsinger „Gmoids-Moster“ Karl-Anton Stroppel und Thomas Klein sowie unter technischer Beratung durch Peter Burth von einer Firma ein neuer Antrieb für die Hydraulikpresse installiert. Der Testlauf mit Mostobst des mehrmaligen Vilsinger Mostkönigs Peter Kleiner ging reibungslos über die Bühne. In Vilsingen kann am 15., 22. und 29. September sowie am 6., 13. und 20. Oktober gemostet werden. Bei entsprechendem Bedarf ist auch noch am 27. Oktober geöffnet. In der Vilsinger Gemeindemosterei können die Kunden garantiert den eigenen Saft von den eigenen Äpfeln mitnehmen. In der sogenannten Packpresse werden die gepressten Säfte nicht mit anderen vermengt. Anmeldungen nimmt Thomas Klein ab sofort unter der Telefonnummer 0170/560 46 23 entgegen. FOTO: GEMEINDE

Schwäbische Zeitung

Sigmaringen
Redaktion
Leiter der Lokalredaktion:
Michael Hescheler (verantwortlich)
Lokalredaktion: Anna-Lena Buchmaier, Anna Ernst,
Sebastian Korinth, Patrick Laabs, Navid Moshghar,
Christoph Wartenberg, Corinna Wolber,
72488 Sigmaringen, Antonstraße 18,
Telefon: 07571/728-231, Telefax: 0751/2955-99-7398
E-Mail: redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Verlag
M. Liehners Hofbuchdruckerei GmbH & Co. KG
Verlagsanstalt
Geschäftsführer: Thomas Voral
Verlagsleiter: Matthias Eisele
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 72488 Sigmaringen, Antonstraße 18,
Telefon: 07571/728-0, Telefax: 0751/2955-99-7399
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer
Frist von einem Monat zum Monatsende
gekündigt werden.
www.schwaebische.de

Fast 400 Teilnehmer gehen bei der Albstadt-Challenge an den Start

Von den 395 Teilnehmern schafften 237 die insgesamt 60 Kilometer lange Strecke

Von Horst Schweizer

ALBSTADT - Auch in diesem Jahr hat es viel Lob und höchste Anerkennung für den Ausrichter des Wettkampfes, den Förderverein des FC Pfeffingen um seinen Vorsitzenden Gerd Bitzer, dem Ideengeber der Challenge gegeben. 395 Teilnehmer, das bisher größte Feld, kamen in aller Herrgottsfrüh zum Pfeffinger Sportgelände, um sich unter anderem das schwarze 2018er-Challenge-T-Shirt abzuholen. Hefekranz und Kaffee standen zur Stärkung parat. 237 Sportler schafften die gesamte Strecke.

„Ich wünsche jedem Einzelnen, dass er das von ihm gesteckte Ziel erreicht“, meinte Ortsvorsteher Roland Merz in seiner Begrüßung. Pünktlich um 6 Uhr schickte er bei zehn Grad das große Feld mit dem Startschuss auf die Reise. Es herrschte ideales Laufwetter. Die äußeren Bedingungen waren identisch mit denen des Vorjahres. Völlig unterschiedliche Outfits bekamen die Zuschauer zu sehen. Während die einen Mütze und Handschuhe trugen, wagten sich besonderes Hartgesottene in T-Shirt und kurzer Hose auf die Strecke.

Der bunte Lindwurm schlängelte sich wenige Minuten später das Zick-Zack-Wegle hoch Richtung Burgfelder Böllat. Nach Schalksburg, Laufen, Gräbesberg und Hossinger Leiter war in Lautlingen bei der Festhalle die erste Verpflegungsstation, 18 Kilometer waren dann absolviert. Schon da zeigten sich die Sportler begeistert ob der Top-Organisation. „Einfach super, es macht großen Spaß“, meinten Martina und Torsten Patyk aus Weilen u.d.R., Sabrina Rudolf aus Lautlingen und Stephan

Beutel aus Balingen unisono. Ebenso helllauf zeigten sich auch Christine Plaumann aus Truchelfingen sowie die Bisinger Gaby und Reiner Wißmann.

Frisch gestärkt ging es zum Mahlesfelsen, gegenüber die steile Hukulturensteige als Herausforderung, zum Galgenfelsen hoch. Am Ebinger Waldheim, bei der zweiten Verpflegungsstation, war die Hälfte zurückgelegt.

Dann stand die längste Teiletappe mit Ausblicken auf Truchelfingen und Tailfingen an. Auf Onstmettinger Gemarkung folgten Hangender Stein, Backofenfelsen, Zellerhorn und Zollersteighof auf dem Weg zum Lifthaus als viertem Verpflegungspunkt. Die Schlussetappe führte am Stichwirthaus vorbei am Zitterhof nach Pfeffingen.

Nach sechs Stunden und 19 Minuten kam der 31-jährige Sven Denking vom FC Killertal als Sieger ins Ziel. „Ein Lauf in der Heimat ist einfach mega“, sagte der letztjährige Fünftplatzierte. Wenig später traf Hans-Jürgen Reiser (54) aus Frohnstetten mit einer Zeit von sechs Stunden und 21 Minuten ein. Bereits 2017 hatte er sich den zweiten Platz geholt, war am Samstag zehn Minuten schneller. Dritter wurde Jens Wilsberg. Schnellste Frau war Karin Wegner. Sie erreichte nach sieben Stunden und 14 Minuten als Fünfte das Ziel.

Nach und nach, bis 21 Uhr war das möglich, kamen weitere 233 Teilnehmer, denen begeistert applaudiert wurde, zum Zielraum bei der Alten Schule. Dort feierte der FC Pfeffingen bei kühlen Temperaturen sein Sommerfest mit Live-Musik des Alleinunterhalters Karl-Erich Laaber und der Band „Mannaobad“.



Sven Denking vom FC Killertal (links) gewinnt die Albstadt-Challenge. Zweiter ist Hans-Jürgen Reiser aus Frohnstetten. FOTO: HORST SCHWEIZER

Kinobesucher sammeln 1500 Flaschendeckel

Sammelaktion dient der Finanzierung von Impfungen gegen Kinderlähmung

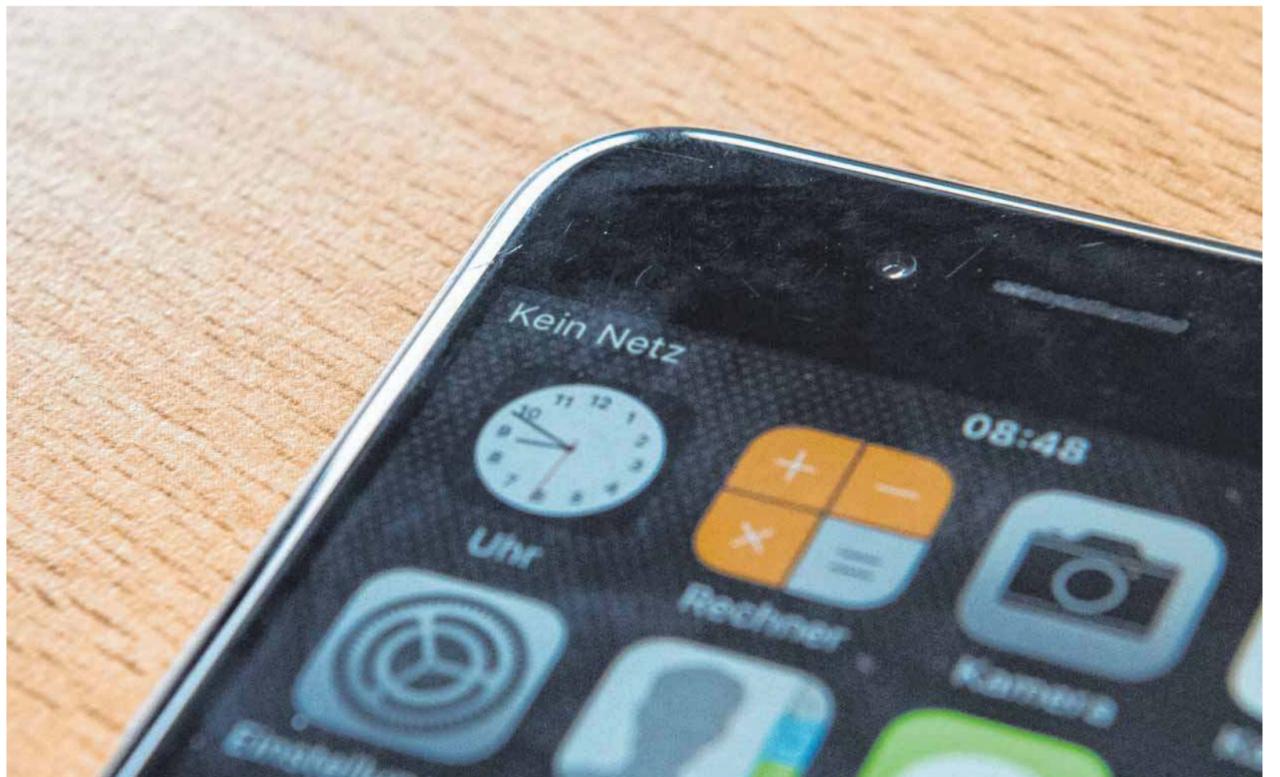
GAMMERTINGEN (sz) - Besucher des Gammertinger Open-Air-Kinos haben bei den insgesamt zwölf Veranstaltungen mit einer guten Tat ein soziales Projekt unterstützt: Im weltweiten Bemühen gegen die heimtückische Kinderlähmung hat der Rotary-Club zusammen mit seiner Jugendorganisation Rotaract die Deckel-Sammelaktion ins Leben gerufen.

So sammeln beispielsweise die Mitglieder des regionalen Rotaract-Clubs Sigmaringen-Albstadt mit besonderen Sammelbehältern die Plastikdeckel von PET-Getränkflaschen. Der Kunststoff dieser Flaschendeckel ist ein hochwertiges Material und wird von der Entsorgungsindustrie besonders finanziell vergütet. Bei 500 gesammelten Plastikflaschendeckeln kann eine komplette Impaktion in den Krisenherden dieser Welt finanziert werden.

Nun haben sich auch die 2800 Kinobesucher des diesjährigen Gammertinger Open-Air-Kinos an dieser Deckelaktion beteiligt und die Flaschendeckel ihrer während der Filmvorführung getrunkenen Getränke

flaschen nicht in den Müll, sondern in die besonderen Sammelcontainer geworfen. So sind nach zwölf Kinobesuchern rund 1500 Plastikdeckel zusammen gekommen. „Damit können nun die Open-Air-Kino-Besucher rund drei Polioimpfungen inklusive Schulungsmaßnahmen finanzieren“, so Gammertingens Bürgermeister Holger Jerg. Er ist selbst seit Jahren aktives Mitglied im Rotary-Club in Sigmaringen und gleichzeitig Initiator des Open-Air-Kinos. Er hatte auch die Idee, sich mit der Vielzahl von getrunkenen Plastikflaschen an dieser Aktion zu beteiligen.

Vor jeder Filmvorführung lief im Vorprogramm ein spezieller Informationsfilm der Rotarier, der die Besucher über die Aktion informierte und dazu aufrief, die Plastikdeckel in die aufgestellten Sammelbehälter zu werfen. Auch nach Abschluss des Open-Air-Kinos können die Plastikdeckel gesammelt und in Sammelbehälter geworfen werden – in Gammertingen beispielsweise in den Sammelbehälter, der im Rathaus vor dem Bürger- und Tourismusbüro aufgestellt wird.



Kein Netz: Mobilfunkkunden in Gammertingen und Hettingen, die auf das D2-Netz zurückgreifen, konnten ihre Handys fast zwei Wochen lang nur eingeschränkt nutzen. FOTO: BERND THISEN/DPA

Chancen auf Erstattung stehen schlecht

954 Vodafone-Kunden in Gammertingen und Hettingen haben tagelang keinen Empfang

Von Sebastian Korinth

GAMMERTINGEN/HETTINGEN - Fast zwei Wochen lang haben Nutzer des Vodafone-Mobilfunknetzes in Gammertingen und Hettingen aufs Surfen im Internet und aufs Telefonieren verzichten müssen. 954 Kunden hatten elf Tage lang gar keinen oder nur eingeschränkten Empfang. Seit gestern läuft die Technik zwar wieder, einen Anspruch auf Ausgleichszahlungen haben die meisten Betroffenen aber nicht. Sie können höchstens auf eine Kulanzregelung des Unternehmens hoffen.

Einer dieser Betroffenen ist Richard Sommer aus Gammertingen. Seit dem Morgen des 23. August kann er sein Mobiltelefon nur noch mit WLAN-Verbindung nutzen: Sowohl das Senden und Empfangen mobiler Daten als auch das Telefonieren ist ansonsten nicht mehr möglich. Ein kürzerer Ausfall, sagt Sommer, sei ja kein Problem. Dass der Mobilfunk-Empfang seit fast zwei Wochen aber überhaupt nicht mehr funktioniert, das finde er „höchst ärgerlich“.

Über ein Internetforum und eine Hotline nahm Richard Sommer Kontakt zu Vodafone auf. Eine automatische Ansage informierte ihn und

weitere Betroffene über eine Störung in der Mobilfunkstation in Hettingen. Um diese zu beheben, müssten längere Wartungsarbeiten erledigt werden. Dass diese erst nach elf Tagen abgeschlossen wurden, ärgert den I&I-Kunden. Schließlich zahle er Geld dafür, dass er das Netz nutzen kann. „Bei mir sind es zwar nur 6,99 Euro im Monat, aber andere bezahlen zum Teil ja 40.“

Zahlreiche Betroffene

Mit seinem Ärger blieb Richard Sommer nicht allein. Zahlreiche Vodafone-Kunden in seinem persönlichen Umfeld konnten das Netz ebenfalls nicht nutzen. Im Internet stieß Sommer auf weitere Leidtragende. „Betroffen sind 954 Kunden, die das Vodafone-Netz vorübergehend nicht oder nicht in der gewohnten Qualität nutzen können“, teilte das Unternehmen der „Schwäbischen Zeitung“ gestern Nachmittag mit. Vodafone spricht von „Einschränkungen in Teilen unseres Mobilfunknetzes in Gammertingen und Hettingen.“

Nach Auskunft des Unternehmens wurde der Mobilfunkverkehr größtenteils über umliegende Mobilfunkstationen geleitet, um die Einschränkungen möglichst gering zu

halten. Betroffene Kunden bitte Vodafone um Entschuldigung. „Uns ist bewusst, dass es nicht nur um die Wiederherstellung einer Mobilfunkstation geht, sondern um Kunden, die den Anschluss an das Mobilfunknetz wünschen und benötigen“, schreibt das Unternehmen. „Wir setzen alles Menschenmögliche daran, dass die betroffenen Kunden so schnell wie möglich wieder vollen Mobilfunkempfang haben.“

Aufatmen konnten diese dann gestern Nachmittag: Gegen 15 Uhr waren die Tiefbauarbeiten erledigt und die Mobilfunkstation in Hettingen ging wieder voll in Betrieb. Vodafone kündigte an, sie aber auch heute noch im Auge zu behalten, damit sie dauerhaft stabil läuft. Gleichzeitig macht das Unternehmen den Betroffenen wenig Hoffnung auf Ausgleichszahlungen.

„Für Privatkunden im Mobilfunk sieht die Rechtsprechung in Deutschland grundsätzlich keine Ausgleichszahlungen vor“, heißt es auf SZ-Anfrage. Unabhängig von dieser klaren Rechtslage bei lokalen Ausfällen im Mobilfunk gelte bei Vodafone eine Kulanzregel: Private Mobilfunkkunden, die erhebliche persönliche Einschränkungen hatten,

könnten Kontakt zur Kundenbetreuung aufnehmen, um Art, Dauer und Umfang ihrer Unannehmlichkeiten zu schildern.

Hoffnung für Geschäftskunden

Grundsätzlich sind Ausgleichszahlungen deshalb nicht vorgesehen, weil es sich um eine mobile Technologie für unterwegs handelt – und nicht um eine Technik für die Nutzung an einem bestimmten Ort, im konkreten Fall in Gammertingen und Hettingen. „Der Kunde kann sich nicht darauf berufen, dass das Mobilfunknetz an einem bestimmten Ort nicht verfügbar ist“, schreibt Vodafone. Einnahmeverluste könnten lediglich Geschäftskunden mit Firmensitz in Gammertingen und Hettingen geltend machen, mit denen entsprechende Verträge vereinbart wurden.

Hoffnung auf eine Erstattung können sich außerdem Privatkunden machen, die in ihrer Wohnung in Gammertingen und Hettingen ihren Festnetzanschluss via Mobilfunk beziehen („Vodafone Zuhause“). Sie sind berechtigt, den monatlichen Basispreis ihrer aktuellen Telefonrechnung für jeden Tag zu kürzen, an dem die Störung bestand – im vorliegenden Fall um insgesamt 40 Prozent.

Partyservice Sonne bekocht ab jetzt den Hohwieshof

Die Betreiberinnen geben ihre eigene Küche auf

INNERINGEN (sz/fxh) - Künftig kümmert sich das Team um Alexander Leukhardt vom Sonne Partyservice & Catering neben der Stadthalle in Sigmaringen um das zwischen Bingen und Inneringen gelegene Landgut Hohwieshof. Dies teilt Leukhardt in einer Pressemitteilung mit.

Bis dato fast schon ein „Geheimtipp“ sorgten die Eigentümerinnen Gitta Lamm und Susanne Poth selbst für das leibliche Wohl der Gäste, doch neben den beiden anderen „Standbeinen“ auf dem Landgut mit der Pferdezucht von Arabern und der Vermittlung von hochwertigen Autos sei die Betreuung der zumeist zeitaufwändigen Hochzeiten einfach auf Dauer zu viel geworden, erläutert die Mitinhaberin Gitta Lamm.

Beim Besuch einer Veranstaltung in der Stadthalle lernten sie und die für die Küche des Hohwieshofs verantwortliche Susanne Poth das Sonne-Catering kennen. Leukhardt und sein Team werden nun peu à peu alle Veranstaltungen auf dem Hohwieshof übernehmen. Besonders Hochzeitsgesellschaften feiern bevorzugt auf dem Landgut.

Ursprünglich Restaurant

Ursprünglich begann die Gastronomie dort mit einem Restaurant und entwickelte sich in jüngster Zeit

mehr und mehr zur Eventgastronomie. Auf diese Art der Küche spezialisierte sich Alexander Leukhardt im Jahr 2012, als er die Stadthalle übernahm. Das Stadthallen-Geschäft umfasst etwa ein Drittel seines Umsatzes, den größeren Anteil der Ge-

schäftstätigkeit macht das Catering außer Haus aus. Für die Familie Leukhardt arbeiten je nach Bedarf zwischen 25 und 30 Mitarbeiter.

Der Name Sonne-Partyservice stammt noch aus vergangenen Zeiten, denn ursprünglich betrieb Leuk-

hardt das gleichnamige Lokal in Vilsingen. Nach fünfjähriger Tätigkeit gab er es 2012 auf und spezialisierte sich auf Catering. Zubereitet werden die Speisen in Vilsingen, der Stadthallen-Küche und künftig auch auf dem Hohwieshof.



Der Sonne-Partyservice mit Sitz in Vilsingen streckt seine Fühler nach Inneringen aus. Künftig schwingt im Hohwieshof Alexander Leukhardt mit seinem Team den Kochlöffel. FOTO: PATRICK GERSTORFER/HOHWIESHOF

Starker Franken kostet eine Million Euro

Kreditaufnahme läuft 2020 aus – Defizit bleibt bei der Stadt Riedlingen hängen

Von Bruno Jungwirth

RIEDLINGEN - Lange Zeit hat der Stadt Riedlingen die Kreditaufnahme in Schweizer Franken genützt: Dank des Zinsvorteils konnte die Stadt so Geld sparen. Doch seit der Freigabe des Frankens holt das Währungsrisiko Riedlingen nun heftig ein. Die letzten Darlehen laufen 2020 aus. Zum aktuellen Kursstand hat die Stadt in der Endabrechnung ein Minus von einer Million Euro zu verkräften.

Insgesamt hat die Stadt knapp 30 Millionen Euro seit 1995 an Darlehen in Franken aufgenommen – sowohl im städtischen Haushalt als auch im Wasser- und Abwasserwerk. Die letzte Darlehensaufnahme in der Schweiz erfolgte 2007. Der allergrößte Teil der Kredite ist bereits getilgt. Doch noch sind nicht alle Darlehen im Nachbarland fällig. Derzeit sind noch drei offen, zwei müssen 2019 zurückgezahlt werden, eines 2020.

Dann erst kann Schlussbilanz gezogen werden. Doch die Aussichten, dass die Stadt am Ende bei ihren Kreditgeschäften ein Plus gemacht hat, sind derzeit gering. Zwar hat die Stadt einen Zinsvorteil von durchschnittlich 1,22 Prozent mitgenommen, aber der wurde wettgemacht durch den starken Schweizer Franken. Durch dessen Höhenflug im Vergleich zum Euro muss die Stadt eine deutlich höhere Summe zurückzahlen.

Nach aktuellem Stand hat Riedlingen am Ende im Kernhaushalt durch diese Franken-Geschäfte ein Plus gemacht: rund 330 000 Euro, so die Kämmerei. Auch im Wasserwerk wird mit einem Vorteil in Höhe von 100 000 Euro gerechnet. Doch im Abwasserwerk gehen Elmar Seifert und Bettina Neuburger von deutlich



Der starke Schweizer Franken beschert der Stadt Riedlingen ein Minus von einer Million Euro. FOTO: OLIVER BERG

schlechteren Zahlen aus, denn diese Darlehen wurden als letzte aufgenommen und laufen noch: Nach momentanem Stand ist die Tilgungsdifferenz um 1,4 Millionen Euro höher als der Zinsvorteil. Das heißt, im Saldo aller drei Haushalte hätte die Stadt ein Minus von rund einer Million Euro zu verkräften.

Suppe muss nicht der Gebührenzahler auslöffen

Aber diese Suppe müssen nicht die Gebührenzahler des Abwasserwerks

auslöffen. Das Minus fällt voll auf den städtischen Haushalt zurück, wie Seifert und Neuburger erläutern. Denn: Die Kursdifferenz darf nicht an den Gebührenzahler weitergegeben werden. Gebührenerhöhungen, um diesen Kursverlust auszugleichen, sind also tabu. Stattdessen muss das Geld aus dem Stadtsäckel ans Abwasserwerk weitergegeben werden. Mit dem Wissen von heute sind die Kämmerei deutlich vorsichtiger geworden. Finger weg von Devisengeschäften, so das Credo. Bei

den letzten Kreditaufnahmen seien Schweizer Kreditinstitute gar nicht mehr angefragt worden. „Nichts Spekulatives“, die Kämmerei vertritt die „konservative Linie“. Doch in den vergangenen Jahrzehnten sei das eine Möglichkeit gewesen, die man zum damaligen Zeitpunkt auch anders bewerten musste, so Seifert.

Insgesamt hat die Stadt inklusive Wasser- und Abwasserwerk seit 1995 zwölf Darlehen mit einer Darlehenssumme von knapp 30 Millionen Euro aufgenommen.

Polizeibericht

Drei beschädigte Autos nach Auffahrunfall

HERATSKIRCH (sz) - Hoher Sachschaden an drei Autos ist die Bilanz eines Auffahrunfalls am Freitag gegen 12.15 Uhr auf der Hofkircher Straße bei Heratskirch. Die Polizei beziffert den Schaden auf insgesamt 10 000 Euro. Ein 20-jähriger Peugeot-Fahrer hatte zu spät gesehen, dass zwei vor ihm fahrende Autofahrerinnen angehalten hatten, weil das vorderste Auto nach links in die Jakobusstraße abbiegen wollte. Bei dem Aufprall wurden die Fahrzeuge aufeinander geschoben. Personen wurden nicht verletzt.

Kurz berichtet

Service-Center telefonisch nicht erreichbar

KREIS SIGMARINGEN (sz) - Das Service-Center der DB Zug-Bus-Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) in Ulm ist aufgrund einer technischen Störung aktuell telefonisch nicht erreichbar. Wie das Unternehmen mitteilt, werde mit Hochdruck an einer schnellen Behebung des Problems gearbeitet. Inhaber von Naldo-Schülermonatskarten oder Naldo-Abos, die ihre Fahrkarten vom Servicecenter aus Ulm erhalten, können sich mit ihrem Anliegen per E-Mail an servicecenter@zugbus-rab.de wenden.

Fallobst soll nicht auf den Recyclinghof

Kreisabfallwirtschaft informiert über die Entsorgungsmöglichkeiten

KREIS SIGMARINGEN (sz) - Fallobst ist kein Grünschnitt und kann daher nicht auf den Recyclinghöfen im Kreis angenommen werden. Grund hierfür ist, dass in der Kompostieranlage auf der Entsorgungsanlage Ringgenbach, wo der Grünabfall der Recyclinghöfe aufbereitet wird, nur die Aufarbeitung von Grünabfällen genehmigt ist. Darüber informiert die Kreisabfallwirtschaft in einer Pressemitteilung. Nicht verwertbares Fallobst kann jedoch mit den anfallenden Grünabfällen im eigenen Garten kompostiert werden.

Ist das nicht möglich, sollte das Fallobst über die Restmülltonne ent-

sorgt werden. Sind die anfallenden Mengen zu groß für die Restmülltonne, bleibt noch die Anlieferung auf der Entsorgungsanlage Meßkirch-Ringgenbach. Dort wird das Fallobst gebührenpflichtig als Restmüll angenommen. In einzelnen Fällen nehmen Jäger für die Fütterung von Wildtieren oder Reiterhöfe für die Fütterung von Pferden Fallobst an.

Weitere Informationen gibt es in der Abfall-App der Kreisabfallwirtschaft oder auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-sigmaringen.de

Kreis Sigmaringen ist Vorreiter bei der Schulsozialarbeit

Seit 20 Jahren helfen Schulsozialarbeiter – Seit zehn Jahren gibt es die Jugendberufshilfe an den beruflichen Schulen

KREIS SIGMARINGEN (sz) - Inzwischen ist die Schulsozialarbeit aus dem Schulleben nicht mehr wegzudenken. Vor 20 Jahren hat der Kreis Sigmaringen an seinen Beruflichen Schulzentren in Sigmaringen und Bad Saulgau damit begonnen und ist damit einer der Vorreiter in diesem Bereich. Der Landkreis als Schulträger und das Team im Haus Nazareth blicken auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen 20 Jahren zurück. Auch die Jugendberufshilfe kann bereits auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück blicken.

Impulsgeber für die Einrichtung der Schulsozialarbeit waren die

Schulleitungen der beruflichen Schulen, die mit der Schilderung der vielfältigen Probleme in ihrer Schülerschaft sich an den Schulträger, an den Kreis gewendet hatten und auf offene Ohren trafen. Zu Beginn des Schuljahres 1998/99 wurden daher zwei Personalstellen geschaffen, eine für Sigmaringen und eine für Bad Saulgau. Mit der Umsetzung wurde das Haus Nazareth betraut. Sozialarbeiter Klaus Kappeler wurde vor 20 Jahren mit der Aufbauarbeit in Sigmaringen betraut. Sein Rückblick fällt positiv aus:

„Für das Kinderheim Haus Nazareth, das mit seinen sozialpädagogi-

schen Fachkräften von Beginn an als Partner des Landkreises mit im Boot ist, war die Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen damals ein relativ neues Tätigkeitsfeld. Entscheidender Unterschied zu den weiterführenden Schulen ist hier der Wechsel von der Schule in den Beruf und die Kooperation mit Ausbildungsbetrieben“, so Kappeler.

Die Schulsozialarbeit wurde auf alle beruflichen Schulen im Kreis ausgedehnt und mit zweieinhalb Stellen ausgestattet: Lucia Biniecki teilt sich ihre Vollzeitstelle auf die Helene-Weber-Schule und die Willi-Burth-Schule im beruflichen Schul-

zentrum Bad Saulgau auf. In Sigmaringen betreut Kathrin Römer die Bertha-Benz-Schule, Angela Uhlig die Ludwig-Erhard-Schule. Die Bandbreite der Tätigkeitsfelder reicht von persönlicher Einzelberatung in Krisensituationen über die Wegweiserfunktion für Eltern und Lehrkräfte bis zu Präventions- und erlebnispädagogischen Gruppenangeboten.

Der Rektor der Willi-Burth-Schule Bad Saulgau und heutige geschäftsführende Schulleiter Egbert Härtl ergriff gemeinsam mit dem damaligen Sozialdezernenten Franz-Josef Schnell vor zehn Jahren die Ini-

tiative für die Einrichtung der Jugendberufshilfe. „Uns war klar, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler den Übergang in die Ausbildung nicht alleine schaffen würden, und dass sie mehr Unterstützung bei der Bewältigung der Anforderungen von Betriebspraktika brauchen als ihnen die Schule allein geben kann.“

Ungefähr 30 Schüler an jedem Standort soll die Jugendberufshilfe ganz intensiv beraten und auf dem Weg in die Ausbildung unterstützen – aber es sind deutlich mehr, die an die Tür klopfen und nach Information und Beratung fragen. „Das ist ein wenig unser Dilemma“, berichtet

Viktoria Scherer, „Wir machen unser Angebot an der Schule bekannt, aber je bekannter wir sind, desto mehr Anfragen kommen auf uns zu.“

Bisher ist es jedoch mit viel persönlichem Engagement gelungen, diese Herausforderung gut zu bewältigen. Haben Jugendliche das Angebot der Jugendberufshilfe einmal als unterstützend erfahren, kommen sie vielfach wieder. Läuft es beispielsweise in der Ausbildung nicht reibungslos, kann die Jugendberufshilfe vermittelnd zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden eingreifen und einen Ausbildungsabbruch verhindern.

TRAUERANZEIGEN

Wir sind deinen Weg mit dir gegangen bis zum Ende. Dann haben wir dich losgelassen und du bist weitergegangen – ins Licht und in den Frieden. Du hast alles zurückgelassen: Deine Ängste und deine Liebe. Und die bleibt für immer.

Mit all unserer Liebe und Dankbarkeit geben wir unsere liebe Mama, Schwiegermutter, Oma und Tante zurück in Gottes Hände.

Elisabeth Büchele

geb. Hägele
* 29. Januar 1928 † 2. September 2018

In Liebe und ewig verbunden:

Dein Sohn: Winfried mit Birgit
Deine Tochter: Elvira mit Karl
Deine Enkel: Manuel, Marina und Judith
Cornelia, Bettina und Sylvia mit Familien
sowie alle Verwandten

Inzigkofen,
4. September 2018

Eucharistiefeier am Donnerstag, 6. September 2018 um 14.00 Uhr in der Klosterkirche Inzigkofen mit anschließender Beerdigung.

Danksagung

Wir beraten Sie gern:
In unseren
Geschäftsstellen
vor Ort* oder bei
Ihrem Bestattungs-
unternehmen.

*Kontaktdaten und Öffnungszeiten unserer Geschäftsstellen finden Sie unter schwabisches.de/trauer

Behaltet mich so wie ich war im Herzen. *Erinnert Euch und lächelt über manch gewesenen schönen Augenblick. Sprecht ab und zu von mir, dann lächle ich zurück.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Wir werden Dich sehr vermissen.

Theresia Fink

geb. Grom
* 29. Juli 1927 † 26. August 2018

In stiller Trauer:
Erika und Werner
Kathrin, Claudia und Gerhard

Trauerdienst am Freitag, 7. September 2018 um 14.30 Uhr in Maria Deutstetten Veringenstadt, mit anschließender Urnenbeisetzung.

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16b

TOTENTAFEL

Meckenbeuren/Kehlen: Josef Assfalg, * 30. Juni 1923 † 31. August 2018. Abschiedsgebet am Mittwoch, 5. September 2018 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Verena in Kehlen. Trauerdienst am Donnerstag, 6. September 2018 um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Verena in Kehlen mit anschließender Beerdigung auf dem alten Friedhof.

Trauer einen Raum geben

mit einer individuellen Gedenkseite

schwäbische TRAUER
schwabisches.de/trauer

Mann fährt ohne eine gültige Fahrerlaubnis

MENGEN (sz) - Ohne eine erforderliche Fahrerlaubnis zu besitzen, hat sich ein 45-jähriger Mann am Sonntag gegen 11 Uhr in Mengen ans Steuer seines Kleintransporters gesetzt. Das teilt die Polizei mit. Polizisten kontrollierten den Mann in der Flachsstraße, dabei stellte sich heraus, dass er wegen einer Trunkenheitsfahrt noch bis November eine Fahrerlaubnisbesitz hat. Ihm wurde die Weiterfahrt untersagt und er wurde angezeigt.

Unterricht in Scheer beginnt am 10. September

SCHEER (sz) - An der Gräfin-Monika-Schule Scheer beginnt der Unterricht nach den Sommerferien am Montag, 10. September, mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche um 8.30 Uhr. Anschließend ist Klassenlehrerunterricht bis 11 Uhr. Ab Dienstag findet dann Unterricht nach Stundenplan statt.

Es besteht die Möglichkeit, am Montag das Betreuungsangebot der Verlässlichen Grundschule bis 12.45 Uhr zu nutzen. Die Nachmittagsbetreuung mit Mittagessen startet am Dienstag, 11. September. Eltern, die diese Betreuungsformen in Anspruch nehmen möchten, melden sich in der ersten Schulwoche im Sekretariat, Telefon 07572/1810.

Die neuen Erstklässler feiern ihre Einschulung am Samstag, 15. September, ab 9.30 Uhr mit dem Einschulungsgottesdienst. Anschließend finden die Einschulungsfeier und eine erste Unterrichtsstunde statt. Für die Eltern der Schulanfänger gibt es am Mittwoch, 12. September, um 20 Uhr einen Infoabend in der Schule.

Albverein geht am Donnerstag den Erlebnisweg

MENGEN (sz) - Die Donnerstagswanderung der Ortsgruppe Mengen des Schwäbischen Albvereins findet am Donnerstag, 6. September, statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Viehmarktplatz in Mengen. Dann geht es zum Parkplatz an der Fulgenstadter Straße. Von dort aus geht es zwei Stunden lang über den Themen- und Erlebnisweg Wasser in Bad Saulgau. Die Tour dauert zwei Stunden. Es ist eine Einkehr im Seelenhäusle in Ennetach geplant. Wanderführerin ist Maria Beck, Telefon 07572/3068.

VdK informiert über Pflege

MENGEN (sz) - Der Ortsverband Mengen des VdK lädt zum nächsten Kaffeemittag ein. Er findet am Mittwoch, 5. September, um 14 Uhr im Hotel Baier statt. Dort wird Evelin Huber, Pflegedienstleiterin beim DRK in Sigmaringen, Wissenswertes zur Pflege und Betreuung im Alter übermitteln. Danach stellt Heidrun Fink, die Frauenbeauftragte vom VdK Herberlingen, das „ULA-Programm“ für Bad Saulgau, Herberlingen und Mengen für suchtkranke Menschen vor.

Neue Kurse für Hunde beginnen

MENGEN (sz) - Wie jeden Herbst hält die Ortsgruppe Mengen des Schäferhundevereins ihre Welpen-, Agility- und Erziehungskurse ab. Es können Hunde aller Rassen und gemischtrassige Hunde teilnehmen. Informationsabend ist am Mittwoch, 19. September, um 19.30 Uhr im Vereinsheim der Ortsgruppe, Blochinger Straße 33 (bei der Kläranlage). Die Kurse starten am 22. September. Die Kurse finden an acht Samstagen statt, an denen auf Sozialisation und praxisnahe Erziehung Wert gelegt wird.

Weitere Informationen gibt es bei Dietmar Gebhart, Telefon 0173/851 61 33, oder unter info@sv-og-mengen.de.

Hier oben ist es schön still

Die Archäologische Wanderung führt auf den Ennetacher Berg – Wanderer treffen maximal auf Landwirte

Von Jennifer Kuhlmann

ENNETACH - „Ein römischer Soldat ist am Tag zwischen 20 und 30 Kilometer marschiert und hatte dabei oft noch 30 Kilogramm Gepäck dabei.“ Dank dieser Information auf der Tafel vor dem ehemaligen Römermuseum in Ennetach fühle ich mich angesichts der vor mir liegenden 4,8 Kilometer und lediglich mit der eigenen Handtasche ausgestattet doch hinreichend motiviert.

Diese Wanderung ist übrigens die älteste der in Mengen ausgewiesenen und wurde in Verbindung mit dem Museum eingerichtet. Das Museum ist zwar verkauft, aber die beiden Infotafeln dürfen offenbar auf dem Grundstück bleiben. Ich mache mich auf den Weg und habe schon kurz darauf den höchsten Anstieg der Tour vor mir: die Treppen, die auf den Ennetacher Berg führen. Während ich noch überlege, wie es mir in einem römischen Bad gefallen würde, wie es in Ennetach eins gegeben haben soll, entdecke ich einen Bauwagen. Hier trifft sich also ein Teil der Ennetacher Jugend...

Ich lasse den Sendemast hinter mir und stelle fest, dass die eine oder andere Infotafel schon etwas verwittert aussieht. Dass hier, wo mir außer einem Landwirt, der auf seinem Acker unterwegs ist, niemand begegnet, vor 2000 Jahren vielleicht an die 500 römische Soldaten gelebt haben, und noch davor auch Kelten, und der Berg ein strategisch wichtiger Ort war, ist gerade irgendwie schwer vorstellbar. Auch die Quelle, an der ein Weihstein für den Heilgott Apollo Grannus aufgestellt wurde, gibt es längst nicht mehr.

Der Mais ist schon geerntet

Vorbei an schwer tragenden Apfelbäumen und den ersten herabfallenden Bucheckern geht es weiter in Richtung Harthöfe. Wäre der Mais nicht schon geerntet worden, ginge es fast mitten hindurch. Ich bewundere einige bunt bemalte Konservendosen auf Zaunpfählen. Jetzt, wo die Bundesstraße nicht mehr zu hören ist, wird es traumhaft still. Jetzt noch etwas mehr Sonne und dann in einem der abgezaunten Bereiche unter einem Apfelbaum sitzen. So lässt es



Auf dem Archäologischen Wanderweg in Ennetach geht es von einer Informationstafel zur nächsten. Der Wanderer kommt am Weihstein für Apollo Grannus (oben links) und hübsch bemalten Konservendosen vorbei und hat einen netten Ausblick auf Scheer. FOTOS: JENNIFER KUHLMANN

sich vermutlich aushalten. Pferde sind beim Birkenhof gerade keine zu sehen, aber vielleicht arbeiten auch gerade alle. Ein Hinweisschild ist umgekippt, aber ich weiß auch so, wo es zurück nach Ennetach geht.

Letztlich liegt meine Zeit irgendwo zwischen den auf der ersten Infotafel veranschlagten zwei bis zweieinhalb Stunden und der von Wirtschaftsförderer Manuel Kern berechneten einen Stunde und 16 Minuten. Dabei kommt es wahrscheinlich nicht nur auf die Fitness des Wanderers an, sondern auch darauf, wie genau er die Informationen zur Geschichte auf dem Ennetacher Berg auf den Tafeln studiert. Wiederholungstäter werden das gewiss nicht jedes Mal tun.

Wandern in Mengen

Neun Wanderungen, zwei Laufpfade und zwei Roll-Wanderwege für Rollstuhlfahrer hat die Stadt Mengen auf ihrer Homepage ausgewiesen. Wirtschaftsförderer Manuel Kern hat die Strecken samt ausführlicher Wegbeschreibung und Kartenmaterial in eins der größten Outdoor-Portale im Internet gestellt. Mit einem Klick gelangt man so von der Homepage der Stadt Mengen auf die gewünschte Tour bei Outdooractive. Dort sind neben Touren von Tourismusambassadoren auch Insider-Tipps von Einheimischen oder Vereinen zu finden.

Das Stadtradeln in Mengen ist vorbei, ein bisschen Bewegung tut Schreibtischtätern aber dennoch ganz gut. Deshalb hat sich die Redakteurin der „Schwäbischen Zeitung“ überlegt, sich die Wanderwege in und um Mengen einmal genauer anzusehen. Wie gut sind die Wege ausgeschildert? Welche Highlights hat eine Tour zu bieten und welche Kondition muss der Wanderer mitbringen? Weil das Wetter am geplanten Wandertag nicht ganz so wunderbar war, fiel die Entscheidung für die erste Tour kurzerhand auf die kürzeste: die

archäologische Wanderung in Ennetach.

Der Archäologische Wanderweg ist mit seiner Strecke von 4,8 Kilometern und 43 zu bewältigenden Höhenmetern als leichte Tour eingestuft worden, die in einer Stunde und 16 Minuten zu schaffen ist. Manuel Kern empfiehlt festes Schuhwerk und eine abschließende Einkehr in einem der Lokale in der Kastellstraße.

www.mengen.de/de/freizeit-tourismus/natur/wandern

Freunde alter Fahrzeuge zieht es nach Rulfingen

Zur Rathaushockete kommen gut 500 Besucher – Knapp 200 Fahrzeuge beteiligen sich am Oldtimertreffen

RULFINGEN (bay) - Bereits um die Mittagszeit ist am Sonntag das Festplatzgelände zwischen Rathaus und Feuerwehrhaus in Rulfingen stark frequentiert gewesen. Es fand die Rathaushockete mit Oldtimertreffen statt. Die Besucher hatten schon mal den Anorak und die Mützen aus dem Kleiderschrank geholt, so waren sie gut gerüstet gegen die herbstlichen Temperaturen. Ortsvorsteher Manfred Moll richtete einen herzlichen Willkommensgruß ans gut gelaunte Publikum und ließ verlauten, dass

zum diesjährigen Oldtimertreffen 186 Anmeldungen vorlagen. Der am weitesten angereiste Teilnehmer aus dem Raum Memmingen sei am Sonntagmorgen schon in aller Herrgottsfrühe mit seinem Lanz-Bulldog losgefahren; drei Stunden habe er für seine Anreise gebraucht.

Zur Unterhaltung zog die Musikkapelle Rulfingen mit Interimsdirigent Martin Brugger wieder einmal mehr alle Register ihres Könnens: Das Repertoire reichte von moderner bis zu traditioneller Blasmusikliteratur. Mit dem Titel des niederländischen Komponisten und „Marschkönigs“ Johan Wichers, „Mars der Medici“, stand gleich zu Beginn ein äußerst anspruchsvolles Stück auf dem unterhaltsamen Programm. Es folgten „Sweet Caroline“ von DJ Ötzi, getextet von Neil Diamond, und ein „Abba-Medley“. Wolfgang Neher ließ ein ein fetziges Trompetensolo beim Stück „Java“ folgen. Insgesamt hätte der Auftritt der Kapelle mehr Beifall verdient. Das Publikum gab sich am Sonntag sehr verhalten.

Schmackhafte oberschwäbische Kost stand auf der Speisekarte zum Mittagstisch, serviert von einer überaus freundlichen und großen Schar vor allem junger Rulfinger, nämlich der Bedienungsgruppe, die sich aus so gut wie allen Vereinen vor Ort rekrutiert. Auf dem großräumigen Areal beim Rathausplatz und in der Mengener Straße donnerten schließlich gegen 14 Uhr die ersten Motoren von nahezu 200 Fahrzeugen; Musik in den Ohren der zahlreichen Oldtimerfreunde. Der wohl äl-

teste Teilnehmer, der 88-jährige Wendelin Vogel aus Rulfingen, hatte seinen 50 Jahre alten Massey Ferguson mit knallroten Blumen mit Namen Dipladenia geschmückt. Julius Stark, gleichfalls aus Rulfingen, demonstrierte kurz vor Beginn der Oldtimer-Rally, die im Konvoi übrigens nach Mengen führte, wie man einen Lanz-Bulldog, Baujahr 1939, vorglüht und dann mit dem austauschbaren Steuerrad das Schwungrad des Fahrzeugs in Gang bringt. Insgesamt waren es dieses Mal fünf dieser Typen, die erstmals in Aulendorf hergestellt wurden.

testen Teilnehmer, der 88-jährige Wendelin Vogel aus Rulfingen, hatte seinen 50 Jahre alten Massey Ferguson mit knallroten Blumen mit Namen Dipladenia geschmückt.

Julius Stark, gleichfalls aus Rulfingen, demonstrierte kurz vor Beginn der Oldtimer-Rally, die im Konvoi übrigens nach Mengen führte, wie man einen Lanz-Bulldog, Baujahr 1939, vorglüht und dann mit dem austauschbaren Steuerrad das Schwungrad des Fahrzeugs in Gang bringt. Insgesamt waren es dieses Mal fünf dieser Typen, die erstmals in Aulendorf hergestellt wurden.

Ford erregt besondere Aufmerksamkeit

Auch ein Traktor der einstigen Firma Wahl, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Balingen produzierte, war zu bestaunen, der Besitzer kam aus Ertingen im Kreis Biberach. Bei den Automobilen war es ein Ford, sage und schreibe Baujahr 1905 mit 20 PS und fünf Litern Verbrauch sowie einer Höchstgeschwindigkeit von 65 Stundenkilometern, der viel Aufmerksamkeit erregte. Aus Althausen kam Klaus Rothacher mit seinem russischen Seitenwagen gefährt Marke Dnepr MTL; im Beiwagen hatte sein Enkel Platz genommen.

Am frühen Nachmittag sorgte mit einem ausgezeichneten Unterhaltungsprogramm der befreundete Musikverein aus Ennetach mit seinem bewährten Dirigenten Carsten Uhl für beste Feststimmung.



Unterm Fallschirm machen es sich die Gäste der Rathaushockete diesmal mit Jacken gemütlich. Julius Stark zeigt, wie ein Lanz-Bulldog vorgeglüht wird. FOTOS: ARTUR K. M. BAY



FOTOS: ARTUR K. M. BAY



Klavierabend mit Henriette Gärtner ist am Sonntag in Heiligenberg

HEILIGENBERG (sz) - Im Rahmen der seit 2012 etablierten Konzerte für klassische Musik im „Sennhof am Schloss“ veranstaltet der Verein Musik & Kultur Heiligenberg einen Klavierabend mit der bekannten und international tätigen Pianistin Henriette Gärtner. Durch die hohe Kunst des musikalischen Dialogs baut sie einen intensiven Kontakt zu ihrem Publikum auf. „Ein Leben ohne Musik ist für mich undenkbar“, sagt sie über sich. Henriette Gärtner ist im Schwarzwald aufgewachsen und hat bereits mit

fünf Jahren ihr erstes größeres Konzert in der Landeshauptstadt Stuttgart absolviert. Internationale Anerkennung gewann sie als Achtjährige, als sie gemeinsam mit dem „Festival Strings Lucerne“ unter Rudolf Baumgartner bei den internationalen Musikwochen in Luzern und im gleichen Jahr mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Karl Münchinger konzertierte. Es folgten zahlreiche Meisterkurse und künstlerische Begegnungen mit bedeutenden Klavierpädagogen, Pianisten, Auszeichnungen und erste

Preise bei verschiedenen Klavierwettbewerben. Als Musikphysiologin weiß sie: „Der Körper ist mein erstes Instrument, das Klavier mein zweites.“ Stets beteuert sie ihr Credo: „Die Menschen sollen bereichert nach Hause gehen, mehr in ihrem Herzen zu bewegen haben als vor dem Konzert.“ Henriette Gärtner spielt an diesem Abend Werke von Edvard Grieg, Frédéric Chopin, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert. Karten gibt es zum Preis von 15 Euro an der Abendkasse. FOTO: VERANSTALTER

Mit dem Hausierer durchs Museumsdorf

Johann Friedrich Schöberle führt am Sonntag durch das Freilichtmuseum Neuhausen

NEUHAUSEN OB ECK (sz) - Johann Friedrich Schöberle, genannt „Bäse-Hans“ oder „Bürschte-Fritz“, zieht als Klinkenputzer durchs Land und verkauft seine selbst gebundenen Bürsten und Besen. Am Sonntag, 9. September, um 10.30 Uhr nimmt der neue Bewohner des Freilichtmuseums Neuhausen ob Eck die Besucher mit auf seine „Reis“ als Hausierer.

Zusammen mit seinen Waren überbringt er Nachrichten und erledigt auch noch manch anderen Auftrag. Außerdem will er sein Hausierergeschäft vergrößern und sucht deshalb noch einen Teilhaber. Da die Leute aus seinem Heimatort Lützenhardt sehr musikalisch sind, gibt er auch immer wieder selbst getextete, passende Lieder zum Besten.

Seine fundierten Kenntnisse der näheren und weiteren Heimatgeschichte bringen neue Einsichten in das „Wie“ und „Warum“ in der heutigen Zeit. Gewürzt mit Anekdoten, Schnurren und Schwänken vergeht mit dem Bäse-Hans die „Reis“ wie im Flug. Humorisch erzählt der Hausierer von seinem bisherigen Leben und erklärt den Unterschied zwischen „Ruch“ und „Ronk“. Auch weitere

Geheimnisse der Jenischen Sprache werden gelüftet, die Geschichte der Jenischen und die Bedeutung verschiedener „Zinken“ (schriftliche Zeichen) werden nahe gebracht.

Diese Führung ist offen für alle, zu zahlen ist lediglich der Museumseintritt. Aufgrund begrenzter Kapazität

ten ist eine Anmeldung unter Telefon 07461/ 926 3204 oder info@freilichtmuseum-neuhausen.de erforderlich. Die neue Erlebnisführung mit dem Hausierer kann ab jetzt auch individuell für Gruppen aller Art gebucht werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Am Samstag, 8. September, kann zwischen 10 und 16 Uhr das Spinnhandwerk erlernt werden. Die Museumshandwerkerin Biggi Hunger gibt eine Einführung in die Spinntechnik: Mit der Handspindel und am Spinnrad wird Wolle zu Garn versponnen. Spinnräder stehen im Museum zur Verfügung. Die Kursgebühr beträgt 40 Euro pro Person, Material und Eintritt inklusive. Anmeldung unter Telefon 07461/ 926 3204 oder info@freilichtmuseum-neuhausen.de

Der Mitmach-Sommer geht in seine letzte Runde: ob mit Lavendelsäckchen, Hampelmännern oder Karottenflöten, die letzte Woche der Sommerferien hat im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck nochmals einiges zu bieten. Am Mittwoch, 5. September, können sich Kinder ab acht Jahren zusätzlich zwischen 10 und 17 Uhr selbst am Schmiedehandwerk versuchen.



Der Hausierer „Bäse-Hans“ führt durch das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck. FOTO: VERANSTALTER

Geöffnet ist das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck bis zum 28. Oktober dienstags bis sonntags von 9 bis 18 Uhr. Freier Eintritt für Kinder bis 16 Jahre.

Vorschau: Rock, Pop, Schlager, Volksmusik, Blasmusik

Donnerstag, 6. September

Hohentengen
Gemeinsames Singen und Musizieren, in gemütlicher Runde, Eintritt frei, Gasthaus Sonne, 18 Uhr

Freitag, 7. September

Bad Saulgau
Toby Beard & Band (Australien), Blues/Roots/Indie, Gasthaus Franziskaner, 20.30 Uhr

Bad Schussenried

Pfrunger Blech & Co, Eintritt frei, Schussenrieder Brauerei Ott, Biergarten, 19 Uhr

Hayingen
Planet Floyd, Hits von Pink Floyd mit Lichtshow, Naturtheater, 20 Uhr

Herdwangen-Schönach

Talking Horns, Eintritt frei, Kunsthalle Kleinschönach, Herdwangen, 20 Uhr

Samstag, 8. September

Bad Schussenried
Die Allgäu-Böhmischen, Eintritt frei, Brauerei Ott, Biergarten, 18 Uhr

Friedrichshafen
Ü30 TANZlust - Die Ü30-Party auf der größten und außergewöhnlichsten Tanzfläche der Region, wechselnde DJs - House, Charts, Hits der 90er & 2000er wechseln, Dornier Museum, 21 Uhr

Sonntag, 9. September

Bad Schussenried
Musikverein Beuren, Eintritt frei, Brauerei Ott, Biergarten, 11.30 Uhr
Musikverein Blochingen, Eintritt frei, Schussenrieder Brauerei Ott, Biergarten, 17-19.30 Uhr

Freitag, 14. September

Bad Schussenried
Der singende Wildschütz, Eintritt frei, Schussenrieder Brauerei Ott, Biergarten/Museumsschänke, 19 Uhr

Friedrichshafen

Dicke Fische: Alles wird gut, Benefizkonzert, Eintritt frei, Spende erwünscht, Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal, 20 Uhr

Weingarten
Das Umsonst & Draußen, Bühne im Grünen mit musikalischen Highlights von nah und fern, Hofgut Nessenreben, 17 Uhr

Samstag, 15. September

Weingarten
Das Umsonst & Draußen, Bühne im Grünen mit musikalischen Highlights von nah und fern, Hofgut Nessenreben, 11 Uhr

Freitag, 21. September

Bad Schussenried
Eggwald Buam, Wirtshausmusik, Eintritt frei, Schussenrieder Brauerei Ott, Biergarten/Museumsschänke, 19 Uhr

Samstag, 22. September

Bad Schussenried
Wirtshaussingen, Dicke Hilde, Schwarzbierhaus, 19.30 Uhr

Sonntag, 23. September

Krauchenwies
Blechbixn: Aus. Äpfe. Amen, Blech- und Partymusik, Festhalle, Hausen am Andersbach, 18 Uhr

Donnerstag, 27. September

Ravensburg
Kultur-Rendezvous mit Acoustic Affair, Acoustic Affair, Bärengarten, 20 Uhr

Freitag, 28. September

Bad Schussenried
Getback, Musik der 60er, Dicke Hilde, Schwarzbierhaus, 20 Uhr

Termine heute

Ausflugsziele

Bad Schussenried
Neues Kloster, Neues Kloster 1, 10-13 Uhr, 14-17 Uhr
Biberach
Schlossgärtle, Zugang Engelgasse
Hayingen
Wimsener Höhle, Aichelauer Str. 6, Ehestetten, 10-18 Uhr
Meckenbeuren
Lufti Kinderspielwelt, Berger Halde 50, Liebenau, 10-19 Uhr
Ravensburger Spieleland, Am Hangenwald 1, 10-18 Uhr

Pfullendorf
Seepark Linzgau, Am Litzelbacherweg, 9-20 Uhr
Riedlingen
Historischer Hängergarten, Schlossberg 12, Neufra, 10.30-18 Uhr
Sonnenbühl
Nebelhöhle, Udingen, 9-17.30 Uhr
Weingarten
Basilika, Kirchplatz, 8-19 Uhr

Wilhelmsdorf
Naturschutzzentrum Pfrunger-Burgweiler Ried, Riedweg 3 - 5, 13.30-17 Uhr

Bühne

Biberach
Zirkus Charles Knie - Biberach - Große Familienvorstellung, Gigelberg, Dinglingerstraße, 16 Uhr
Zirkus Charles Knie - Biberach - in Biberach, Gigelberg, Dinglingerstraße, 19.30 Uhr
Stuttgart
Der Glöckner von Notre Dame, Musical, Stage Apollo Theater Stuttgart, Plieninger Str. 102, 18.30-21.30 Uhr
Überlingen
Patrick Süskind: Der Kontrabass, Sommertheater Überlingen, Theaterpavillon im Badgarten vor der Kapuzinerkirche, Klosterstr. 1, Premiere, 19.30 Uhr

Dies & Das

Ostrach
Open-Air-Kino, Buchbühlstadion, Film: Sauerkrautkoma, 20.30 Uhr

Führung/ Besichtigung

Bad Waldsee
Very British - Im Land der Camping-Pioniere, Ferienprogramm, Erwin Hymer Museum, Robert-Bosch-Str. 7, 9-18 Uhr
Friedrichshafen
Führung durch die Zeppelinstadt, 07541/ 20355444, Tourist-Information, Bahnhofplatz 2, 10 Uhr
Zeppelin NT, Werftbesichtigungen, für angemeldete Teilnehmer, 07541/ 5900343, Zeppelin Hangar, Messestr. 132, 16 Uhr

Meßkirch
Führung, Campus Galli Klosterstadt, 14 Uhr

Neuhausen ob Eck
Historische Schweinehut - das Original, durch Dorf und Wald, Freilichtmuseum Neuhausen, Museumsweg 1, 14-15 Uhr
Säge und Mühle, Hochgangsäge und Hausmühle in Aktion, Freilichtmuseum Neuhausen, Museumsweg 1, 11-12 Uhr, 15-16 Uhr

Kino

Albstadt
Capitol, 07431/ 58606, Ant-Man and the Wasp, 14.45 Uhr | Bad Spies, 17, 20 Uhr | Christopher Robin, 14.45, 17 Uhr | Crazy Rich, 17.15 Uhr | Die 1000 Glotzböbel vom Dr. Mabuse, 17.45, 20 Uhr | Die Farbe des Horizonts, 17 Uhr | Die Frau, die vorausgeht, 20 Uhr | Gans im Glück, 14.45 Uhr | Hotel Transsilvanien 3 - Ein Monster Urlaub, 15 Uhr | Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 14.45 Uhr | Jurassic World: Das gefallene Königreich, 14.45 Uhr | Käpt'n Sharky, 14.45, 16.15 Uhr | Liliane Susewind - Ein tierisches Abenteuer, 14.45, 20 Uhr | Mamma Mia! Here We Go Again, 20 Uhr | Mission: Impossible - Fallout, 20 Uhr | Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes, 17.15 Uhr | Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes (OmU), 17.15 Uhr | Safari - Match me if you can, 17, 20 Uhr | Sauerkrautkoma, 20 Uhr | The Equalizer 2, 20 Uhr | The Meg, 17 Uhr

Bad Saulgau
Kino Saulgau, 07581/ 8751, Bad Spies, 18.05, 20.30 Uhr | Christopher Robin, 15.55 Uhr | Die 1000 Glotzböbel vom Dr. Mabuse, 18.15 Uhr | Hotel Transsilvanien 3 - Ein Monster Urlaub, 15.55 Uhr | Safari - Match me if you can, 15.55, 20.30 Uhr | The Equalizer 2, 20.30 Uhr | Vom Ende einer Geschichte, 18.15 Uhr

Burladingen
Alb-Lichtspiele, 07475/ 229, Die 1000 Glotzböbel vom Dr. Mabuse, 20 Uhr | Sauerkrautkoma, 20 Uhr | Mungen

Kino-Center Mengen, 07572/ 769990, Christopher Robin, 17.30 Uhr | Hotel Transsilvanien 3 - Ein Monster Urlaub, 17.30 Uhr | Mamma Mia! Here We Go Again, 20.30 Uhr | Mission: Impossible - Fallout, 17.15 Uhr | Safari - Match me if you can, 17.45, 20.30 Uhr | Sauerkrautkoma, 17.45, 20.30 Uhr | The Equalizer 2, 20.15 Uhr | The Meg 3D, 20.15 Uhr | Tuttingen

Scala Kinopalast, 07461/ 9697010, Asphaltgorillas, 14.30, 17, 20.30 Uhr | Bad Spies, 18, 20.30 Uhr | Breaking In, 18.30 Uhr | Christopher Robin, 14, 16 Uhr | Die 1000 Glotzböbel vom Dr. Mabuse, 16 Uhr | Gans im Glück, 13.45 Uhr | Hotel Transsilvanien 3 - Ein Monster Urlaub, 14 Uhr | Mamma Mia! Here We Go Again, 20 Uhr | Mission: Impossible - Fallout, 15.40 Uhr | Safari - Match me if you can, 18, 20.15 Uhr | Sommerkino, 13.45 Uhr | The Darkest Minds - Die Überlebenden, 16 Uhr | The Equalizer 2, 20.30 Uhr | The Meg 3D, 18 Uhr

Konzerte

Bad Schussenried
Projektchor Reif für die Insel, Werkstattkonzert, Eintritt frei, Humboldt-Institut, Konzertpavillon, Alpenstr., 20 Uhr

Lesungen/Vorträge

Leibertingen
Männer im Zirkuszelt - Das Halleluja von Cohen, mit Pfarrer Dulik im Gespräch, kath. Kirche, Altheim, 19.30 Uhr

ANZEIGE

Die schöne Art zu leben!

HOME & GARDEN

DAS ORIGINAL

6. bis 9. September 2018
Schlosspark Salem | Salem

Do. bis Sa. 10-18 Uhr, So. 11-18 Uhr
Infos: 0451-899060 · www.homeandgarden-net.de

GartenFlora Wohn!Design HOMES & GARDENS 20 JAHRE WOHNTRAUME

Messerstecherei wird vor Gericht verhandelt

Auseinandersetzung am ZOB – Anklage lautet auf versuchten Totschlag und gefährliche Körperverletzung

TUTTLINGEN/ROTTWEIL (pm) - Wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung und in einem Fall wegen versuchten Totschlags verhandelt die Große Jugendkammer des Landgerichts Rottweil ab Donnerstag, 6. September, gegen drei Angeklagte aus Tuttlingen, die heute zwischen 18 und 19 Jahre alt sind. Ihnen wird vorgeworfen, am 13. Dezember 2017 einen damals 17-jährigen am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Tuttlingen mit zwei Messerstichen verletzt zu haben.

In der Pressemitteilung des Landgerichts Rottweil heißt es dazu: „Im Rahmen dieser Schlägerei trat einer der Heranwachsenden von hinten an den Geschädigten heran, drückte mit einer Hand den Kopf des Geschädigten nach unten und stach mit seinem mitgeführten Messer (acht Zentimeter Klinglänge) zweimal auf den in gebückter Haltung vor ihm stehenden Geschädigten ein, um diesen zu töten.“ Aufgrund der Wucht der Stiche sei das Messer abgebrochen. Nur durch Zufall sei der Geschädigte nicht getötet beziehungsweise lebensgefährlich verletzt worden.

Der mutmaßliche Messerstecher kam zwei Tage nach der Tat in Untersuchungshaft, ebenso ein weiterer Angeklagter, allerdings nur bis 27. Februar.

Sechs Verhandlungstage vor der Jugendkammer Rottweil sind für das Verfahren angesetzt, 29 Zeugen und zwei Sachverständige sind geladen, zudem drei Dolmetscher. Das Urteil soll am 21. September verkündet werden.

ZOB ist immer wieder Schauplatz von Auseinandersetzungen

Hintergrund der Tötlichkeiten soll ein Beziehungsstreit gewesen sein. Eine junge Frau – jetzt wird es kompliziert: Die Freundin des Bruders eines der Geschädigten – hatte sich von ihm abgewandt und eine Beziehung mit dem Angeklagten begon-

nen, dem auch der versuchte Totschlag vorgeworfen wird.

Am 13. Dezember gegen 15.15 Uhr verabredeten sich deshalb eine Gruppe um die Angeklagten und eine zweite Gruppe um die Geschädigten am Zentralen Omnibusbahnhof, um die Angelegenheit zu „besprechen“. Beide Gruppen gingen wohl davon aus, dass es zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommen werde. Zwei der Angeklagten bewaffneten sich mit Messern.

Zunächst kam es wohl zu verbalen Streitigkeiten, dann zu Schubereien und schließlich zu einer Schlägerei, bei der auch Gürtel als Schlagwerkzeuge eingesetzt wurden. „Wer begonnen hatte, konnte bislang nicht geklärt werden“, so die Mitteilung des Gerichts.

Einer der jungen Männer, der bei der Schlägerei möglicherweise einen Schlag gegen den Kopf erhalten hatte, setzte sich daraufhin auf eine Wartebank. Dort wurde er von einer bislang unbekannt Person von der Bank weggezogen. Dann sollen die drei Angeklagten den Geschädigten angegriffen und auf ihn eingeschlagen haben. Der Angeklagte, dem auch der versuchte Totschlag vorgeworfen wird, schlug laut Anklage dreimal mit einem Stromkabel oder einem Gürtel auf den am Boden liegenden Verletzten ein. Ein weiterer soll mit einem Gürtel mehrfach auf ihn eingeschlagen haben, der dritte Angeklagte mehrfach auf ihn eingetreten haben.

Der ZOB ist immer wieder Schauplatz von Auseinandersetzungen. So auch im Dezember 2015, kurz vor Weihnachten, als ein damals 21-jähriges Zufallsopfer von zwei Männern lebensgefährlich verletzt wurde.

Die Verhandlung am Donnerstag, 9. September, beginnt um 9 Uhr im Sitzungssaal 201 im Landgericht Rottweil.



Die Auseinandersetzung, die der Gerichtsverhandlung vorausgegangen ist, fand am ZOB in Tuttlingen statt.

FOTO: SEBASTIAN HEILEMANN



Feuerwehr holt Mann aus verqualmter Wohnung

RIEDLINGEN (sz) - Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Riedlingen haben am Samstagmorgen kurz vor 2 Uhr einen ausgelösten Rauchwarnmelder und Brandgeruch wahrgenommen. Sie verständigten daraufhin die Integrierte Leitstelle Biberach. Die Riedlinger Feuerwehr rückte aus und, da es sich um ein Mehrfamilienhaus handelte, auch zwei Rettungswagen und ein Notarzt. Die Feuerwehrmänner gingen dem Alarm des Rauchmelders auf den

Grund. In der Wohnung im Dachgeschoss fanden sie den Alarm und stellten ebenfalls Brandgeruch fest. Ein Trupp Feuerwehrmänner unter Atemschutz verschaffte sich Zugang zu der betreffenden Wohnung, zudem wurde die Drehleiter von außen in Stellung gebracht. Der Trupp im Innern der bereits verruchten Wohnung fand einen Bewohner vor. Dieser wurde sofort nach außen gebracht und dem Rettungsdienst übergeben, konnte aber nach einer Un-

tersuchung vor Ort verbleiben. Die Quelle des Brandgeruchs und der Rauchentwicklung konnte in der Küche der Wohnung ebenfalls zügig gefunden und beseitigt werden. Es handelte sich um bereits stark verbranntes Essen in einem Backofen. Das Gebäude wurde von der Abteilung Riedlingen mit Drucklüfter belüftet und die Wohnung konnte nach kurzer Zeit wieder dem Bewohner übergeben werden.

FOTO: THOMAS WARNACK

Arbeitslos und doch beschäftigt

Land zahlt Vertretungslehrern die Vorbereitung aufs Schuljahr nicht – Betroffene berichtet

Von Lena Müssigmann

RAVENSBURG - Julia S. ist Lehrerin und in den Sommerferien arbeitslos. Trotzdem hat sie viel zu tun. Sie bereitet sich seit Mitte der Ferien auf das neue Schuljahr vor. Ab 10. September wird sie wieder vom Land Baden-Württemberg beschäftigt und bezahlt. Und keinen Tag früher. „Wie naiv ist das denn?“, sagt sie. „Jeder, der im Schuldienst ist, weiß: Es ist Quatsch, unvorbereitet ins Schuljahr zu starten.“

Julia S. heißt eigentlich anders, hat aber Angst, ihren sowieso unsicheren Job ganz zu verlieren, wenn sie unter echtem Namen von ihrer Situation erzählt. 3300 Lehrer sind in Baden-Württemberg während der Sommerferien arbeitslos. So viele wie in keinem anderen Bundesland. In den Landkreisen Konstanz, Ravensburg und im Bodenseekreis sind nach Angaben der Arbeitsagentur jedes Jahr bis zu 120 Lehrer von der Ferien-Arbeitslosigkeit betroffen.

Julia S. wird wieder gebraucht

Sie waren wie Julia S. befristet als Vertreter für Lehrer angestellt, die krank geworden sind oder wegen Mutterschutzes oder Elternzeit ausfielen. Im vergangenen Schuljahr waren im Kreis Ravensburg 35 Lehrer aus solchen Gründen befristet angestellt – eben bis der abwesende Lehrer wieder zurück ist oder maximal bis zum letzten Schultag des Schuljahres, wie das Regierungsprä-

sidium (RP) Tübingen mitteilte. Die Bildungsgewerkschaft GEW forderte, diese Praxis zu beenden. Befristet beschäftigte Lehrer müssten über die Sommerferien bezahlt werden. Ein Sprecher des Kultusministeriums argumentierte hingegen, dass befristete Verträge nur je nach Vertretungsbedarf geschlossen werden können.



Vor den Klassen in Baden-Württemberg stehen immer wieder befristet angestellte Lehrer.

FOTO: DPA

Julia S. hat in den Ferien zum vierten Mal einen befristeten Arbeitsvertrag unterschrieben. Seit 2016 arbeitet sie an baden-württembergischen Schulen. Das hat bei ihr auch damit zu tun, dass sie keine klassische Lehrerausbildung gemacht hat, sondern nach einem geisteswissenschaftlichen Studium als Quereinsteigerin an einer Schule angefangen hat. Im Lehrerbegriff ist sie „Nichterfüllerin“. Obwohl Unionsfraktionschef im Bundestag Volker Kauder kürzlich wegen Lehrermangels von einem aufziehenden Bildungsnotstand sprach, sieht es das Regelwerk des Landes nicht vor, Lehrer wie sie fest anzustellen. Dabei wird sie wieder an derselben Schule gebraucht wie im vergangenen Schuljahr.

„Das passt nicht zusammen“, sagt die Vorsitzende der Jungen Philologen in Baden-Württemberg, Martina Scherer. Schließlich werde den Kollegen doch auch Verantwortung übertragen. An Gymnasien arbeiten ihren Angaben zufolge wenige „Nichterfüller“, aber an anderen Schularten würden sie dringend gebraucht. Unter anderem durch Lehrer wie Julia S. waren im August laut RP fast keine Stellen mehr offen.

Unsicherheit im Hinterkopf

Für Julia S. bedeutet die befristete Anstellung Unsicherheit. Im ersten Schulhalbjahr denke sie nur selten daran, aber im zweiten Halbjahr stelle sie sich wieder die Frage: Geht es

nach den nächsten Sommerferien weiter oder nicht? Das Kollegium an ihrer Schule habe sie freundlich aufgenommen. „Aber man hat immer im Hinterkopf: Wie lange darf man sich hier wohlfühlen?“ Lehrerin ist ihr Traumberuf. „Das liegt mir, macht mir Spaß“, sagt sie. „Um so trauriger ist es, diese Ohrfeige zu bekommen und wieder ins Ungewisse geschickt zu werden.“

Für die Arbeitsagentur sind arbeitslose Lehrer ein Sonderfall. Ihnen werde Arbeitslosengeld ausbezahlt, damit sie über die Ferien kommen, sagt der Pressesprecher. Ansonsten könne man eher wenig für sie tun. „Bei den meisten ist schon klar, ob es Anschlussverträge gibt.“ Alternativen zur Arbeitslosigkeit, etwa Nachhilfe oder Ferienbetreuung, seien rar. Julia S. ist froh, dass kein Arbeitsvermittler sie zu Bewerbungen aufgefordert hat. Für einen „Ferienjob“ hätte sie keine Zeit gehabt. Jetzt, in der letzten Ferienwoche, ist sie schon ganztägig in der Schule, etwa weil eine Gesamtlehrerkonferenz abgehalten wird. „Das wird erwartet“, sagt sie. „Würde ich sagen, ich komme erst zum 10.9., wäre ich nicht mehr an dieser Schule, glaube ich.“

Aufgrund ihrer fehlenden Lehrerausbildung wagt sie kaum an eine Festanstellung zu denken. Aber einen zaghaften Wunsch hat sie: „Mindestens die letzte Ferienwoche, wo Pflichttermine sind, müsste auch in einem befristeten Arbeitsvertrag dabei sein.“

Traditionelles Stadtfest in Fridingen

Musik, Flohmärkte und mehr – Partnerstadt Nanteuil kredenzt französische Spezialitäten

Von David Zapp

FRIDINGEN - Die Stadt Fridingen feiert von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. September, das 36. Stadtfest im und um den historischen Stadtkern. Dazu haben sich Verwaltung wie die Vereinswelt der Donaustadt wieder ins Zeug gelegt, um ihren Besuchern neben Vorführungen, dem Oldtimertreffen, musikalischer Kurzweil, musealen Angeboten sowie dem Floh- und Krämermarkt auch kulinarisch wieder ein stattliches Angebot machen zu können. Los geht es bereits am Freitag, wenn Stadtschultheß Stefan Waizenegger mit dem Fassanstich das Stadtfest offiziell eröffnet. Den Festauftritt umrahmt die Stadtkapelle Fridingen auf dem Kirchplatz, im Anschluss sorgt die Band „DaCapo“ für die abendliche Unterhaltung.

Fanfarezug Fridingen startet

Der Samstag, 8. September, steht ganz im Zeichen des 20. Oldtimertreffens, des Floh- und Krämermarktes und der Musik. Der Fanfarezug Fridingen gibt um 14 Uhr den Startschuss für das 20. Oldtimertreffen,

zu dem sich rund 90 ältere und alte Oldtimerbesitzer aus nah und fern angekündigt haben. Neben historischen Automobilen, Traktoren und Zweirädern dürften zwei Schmuckstücke bei den Stadtfestbesuchern besondere Aufmerksamkeit erheischen. Mit dabei ist eine Rallye Salmson, ein französischer Sportwagen aus dem Jahre 1930. Und Motorrad-Nostalgie werden bei der RMW Phönix von 1929 aus den Ruhrtalmotorenwerken aus dem Sauerland genauer hinschauen. Um 15 Uhr sammeln sich die Oldtimer zu einer Rundfahrt durch den historischen Stadtkern.

Zeitgleich mit dem Oldtimertreffen startet um 14 Uhr der 41. Kinderfloh- und Krämermarkt. Die „kleinen Marktbesucher“ tummeln sich in der Schlossgasse. Der Krämermarkt erstreckt sich über den Bereich der historischen Altstadt. Im Rathaus der Stadt präsentieren die beiden Kindergärten von 14 bis 18 Uhr die Werke ihrer kleinen Künstler. Ab 14.30 Uhr wird ein Glücksrad mit tollen Preisen für Kinder vor dem Rathaus angeboten. Vor dem Rathaus

treibt dann um 14.30 Uhr und 16 Uhr die berühmt-berühmte „Hexe Rajja“ ihr Unwesen. Am Samstagabend werden die „HOF-Buaba“ aus Emmingen ab 20 Uhr auf dem Kirchplatz mit Alpenrock für Wiesenstimmung sorgen.

Musik, Musik, Musik heißt es am Festsonntag, 9. September: Bereits um 11 Uhr wird der Musikverein Egesheim auf dem Kirchplatz für die nötige Stimmung zum Abschluss des Stadtfestes sorgen. Ebenfalls um 11 Uhr gibt die Stadtkapelle Fridingen vor dem Ifflinger Schloss ein Platzkonzert. Den Abschluss gestaltet die Musikkapelle Eintracht Buchheim um 15 Uhr mit einem Konzert auf dem Kirchplatz. Von 9 bis 18 Uhr sind abermals die Werke der kleinen Künstler aus den Fridinger Kindergärten im Rathaus zu bewundern. Die Jazztanzgruppen und die Turner des TV Fridingen sowie die Karate-schule „Budokan Donautal“ präsentieren sich und ihr Können ab 14 Uhr auf der Bühne am Kirchplatz.

Im Museum Oberes Donautal im Ifflinger Schloss findet aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums der Nar-

renzunft Fridingen die Sonderausstellung „Narrenblatt in laufenden Bildern – Fasnetmächtig in Fridingen“ statt. Im Künstlerhaus „Scharf Eck“ ist die Ausstellung „Mein Blick ins Donautal“ zu sehen. Dies war zugleich das Motto des zweiten Schülermalwettbewerbs, den die Hans-Bucher-Stiftung zusammen mit der Gemeinschaftsschule Obere Donau ausgetragen hat.

Die Ausstellung zeigt alle prämierten Bilder, sowie eine kleine Auswahl an nicht prämierten Arbeiten. Beide Museumshäuser können am Stadtfest am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Da die Platzverhältnisse in der Fridinger Altstadt äußerst begrenzt sind, vor allem die Parkplätze, werden Besucher gebeten, die Parkmöglichkeiten im Bereich „Sport- und Kulturzentrum“ anzufahren. Der Fußweg über die Holzbrücke ins Zentrum der Altstadt ist nur einige Hundert Meter Fußweg lang.

ANZEIGEN

Knoll
Kilomarkt

Graf-Mangold-Str. 24
Meßkirch
Tel. 0 75 75/16 32

Fleischsommelier Harry Knoll empfiehlt:

Suppenfleisch mit Bein
1 kg **3,99** €/kg
ab 5 kg **3,59** €/kg

Unsere Öffnungszeiten!
Di. 14.00 – 18.00 Uhr, Fr. 08.30 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.00 Uhr, Sa. 8.30 – 12.00 Uhr

Angebote gelten:
Donnerstag, Freitag und Samstag

- **Hackfleisch** gemischt von Rind und Schwein 1 kg **5,99**
ab 3 kg **5,49**/kg
- **Schweinehaxen** frisch und vollfleischig 1 kg **2,99**
- **Kalbsfleischbratwurst** mit und ohne Haut 1 kg **6,99**
- **Bierschinken** sehr mager 1 kg **9,99**

Änderungen vorbehalten!



Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte nachstehender Firmen bei:

pro optik Augenoptik

Bei Fragen zu den Beilagen in Ihrer Zeitung:
Telefon: 0751 29 555 555

Kurz berichtet

Thomas Scheck gewinnt die Highlandgames

KREENHEINSTETTEN (sz) - Bei den 19. Schwäbischen Highlandgames haben sich die stärksten Gladiatoren der Region im Leibertinger Ortsteil Kreenheinstetten gemessen. Thomas Scheck aus Ringgenbach hat dabei die Einzelwertung gewonnen. In der Gruppenwertung siegten mit 3350 Punkten die Kreenheinstettener Jonathan Bruder und Simon Blender. Sie punkteten besonders beim Baumstammweitwurf und beim Traktorziehen und waren dann von den Konkurrenten nicht mehr einzuholen.

Teilnehmer sind Fledermäusen auf der Spur

BEURON (sz) - Das Naturschutzzentrum Obere Donau lädt am Dienstag, 11. September, um 19 Uhr zu einer Fledermauswanderung ein. Als nächtliche Jäger sorgen Fledermäuse dafür, dass sich schädliche Insekten nicht ungebremst vermehren, heißt es in der Ankündigung. Eine Wasserfledermaus, die man bei der Exkursion voraussichtlich beobachten kann, frisst im Laufe des Sommers bis zu 60 000 Mücken. Nachdem die Teilnehmer ihr Wissen über Fledermäuse zusammengetragen haben, gehen sie im letzten Abendlicht mit „Batdetektor“ ausgerüstet auf die Suche nach den nächtlichen Jägern. Bitte Sitzkissen, Taschenlampe und warme Kleidung mitbringen. Treffpunkt ist am Seminargebäude am Haus der Natur. Die Gebühr beträgt 3 Euro. Anmeldung bis Montag, 10. September, beim Haus der Natur unter der Telefonnummer 07466/928 00 oder per Mail an info@naz-oberedonau.de.

So stimmt's

In Rohrdorf beginnt die Schule um 7.50 Uhr

ROHRDORF (thg) - An der Grundschule Rohrdorf beginnt der Unterricht am Montag, 10. September, für die Klassen 2 bis 4 zur ersten Stunde um 7.50 Uhr. In der vergangenen Woche war an dieser Stelle berichtet worden, der Unterricht beginne erst um 8.35 Uhr. Das stimmt nicht. Die Schulleitung weist außerdem darauf hin, dass der Unterricht am 10. September um 12.10 Uhr endet. Nachmittagsunterricht findet nicht statt. Für die Schulanfänger der Grundschule Rohrdorf finden am Freitag, 14. September, um 9 Uhr ein Anfangsgottesdienst und anschließend die Einschulungsfeier in der Schule statt.

Förster führen durch den Friedwald

Thema am 8. September ist das Konzept der naturnahen Bestattung – Um Anmeldung wird gebeten

MESSKIRCH (sz) - Die Förster des Friedwalds Meßkirch erklären am Samstag, 8. September, um 14 Uhr bei einer kostenlosen Waldführung das Konzept der naturnahen Bestattung. Bei dem rund einstündigen Spaziergang haben Interessierte die Möglichkeit, ihre Fragen zum Friedwald zu stellen – von der Vorsorge, über den möglichen Ablauf einer Beisetzung bis hin zu den verschiedenen Grabarten und Kosten. Gleichzeitig gibt es Gelegenheit, die Schönheiten des Friedwalds Meßkirch zu entdecken, heißt es in der Ankündigung.

Das Unternehmen „FriedWald“ ermöglicht in Kooperation mit Ländern, Kommunen, Kirchen und Forstverwaltungen Baumbestattungen in gesondert ausgewiesenen Bestattungswäldern – als Alternative zu konventionellen Friedhöfen. Jeder

der 62 Friedwald-Standorte ist ein nach öffentlichem Recht genehmigter Friedhof im Wald. Ziel ist es, in schönen Waldregionen Europas ein einheitliches und ökologisch anerkanntes Naturbestattungskonzept zu gewährleisten, heißt es in der Pressemitteilung des Unternehmens.

Treffpunkt ist die Infotafel am Friedwald-Parkplatz. Navigationspunkt: Am Kirchberg/Eichwasen, 88605 Meßkirch-Heudorf, von dort aus folgen Sie der Beschilderung zum Friedwald in Richtung Wald. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten. Dies ist möglich unter 06155/84 82 00 oder www.friedwald.de/messkirch



Senioren spielen beim Strohpark

SCHWENNINGEN (wk) - Das Kreis-Verbands-Senioren-Orchester Sigmaringen im Blasmusikverband Sigmaringen hat am Sonntag dreieinhalb Stunden lang im Festzelt des Strohparcs zur Unterhaltung der Besucher beigetragen. Die Feuerwehr hatte das Ensemble unter Leitung von Helmut Barth engagiert und servierte zum Mittagessen Kassler mit Spätzle, Kartoffelsalat und Soße. Unter dem Motto „Wir machen Musik“ spielte die 28-köpfige Kapelle bekannte Melodien aus verschiedenen Musikrichtungen. FOTO: WILFRIED KOCH

Erstmals hat auch das Schloßle geöffnet

Lange Museumsnacht in Meßkirch findet am 21. September statt

Von Theresa Gnann

MESSKIRCH - Die Lange Museumsnacht im Schloss Meßkirch gehört inzwischen zum festen Veranstaltungsprogramm der Kleinstadt. Nachdem im letzten Jahr Pause war, findet die Veranstaltung in diesem Jahr am Freitag, 21. September, zum neunten Mal im und um das Schloss Meßkirch statt. Musik, Führungen und Vorträge bestimmen das Programm.

„Besonders ist in diesem Jahr sicherlich, dass wir Führungen durch das Schloßle anbieten“, sagt Jana Schnall von der Tourist-Information, die die Museumsnacht federführend organisiert. Das Schloßle, in dem bis vor Kurzem das Notariat untergebracht war, habe man ja in der Regel so noch nie gesehen. „Ich selbst war vor Kurzem zum ersten Mal drin und war sehr beeindruckt“, sagt Schnall. Die Führungen finden um 20 Uhr und um 22 Uhr statt.

In der Vorbereitung auf die Museumsnacht habe sie darauf geachtet, dass die Vorträge und Führungen zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden. „Wir wollen natürlich, dass die Besucher so viel wie möglich sehen können“, sagt sie. So präsentiert zum Beispiel der oberschwäbische Barde Bernhard Bitterwolf ab 19.30 Uhr stündlich Bewährtes und Experimentelles in Wort und Musik. „Es erwartet die Besucher eine Reminiszenz an den Barockprediger Sebastian Sailer, bei der die Mundart ganz bestimmt nicht zu kurz kommt“, sagt Schnall.

In der Kreisgalerie haben die Gäste die Möglichkeit, um 20 Uhr an einer Führung durch die Sonderausstellung „Wandlungen – Mutations. Deutsch-französische Erkundungen auf dem Hartmannsweiler Kopf. Fotografien von Natalie Savy und To-



Carlos Saxaffair spielen bei der Museumsnacht ab 21.30 Uhr im Schlosskeller.

FOTO: PR

bias Kern“ teilzunehmen. Um 21.30 Uhr wird dort durch die Dauerausstellung geführt.

Freunde von Automobilen bekommen unterhalb von unterhaltsamer Schlagermusik eine tolle Sonderausstellung im Oldtimermuseum in der Remise geboten. „Auch hier erhalten Interessierte auf Wunsch eine Führung“, sagt Schnall.

Im Haus der Musik gibt Prof. Tomislav Baynov mit verschiedensten Künstlern sein Bestes dar. Der Jungchor Regenbogen aus Wald singt ab 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin. „Eine breite Altersstruktur und sehr viel Spaß am gemeinsamen Singen zeichnen den Chor aus“, sagt Schnall. Das vielfältige Repertoire

umfasse mitreißende Neue Geistliche Lieder, Gospels, Lieder aus anderen Kulturen, Pop-Songs und internationale Musik.

Jana Schnall freut sich besonders auf die Lesungen in der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Martin im Westflügel des Herz-Jesu-Heims. Dorothea Böhme liest dort aus ihrem neuesten Krimi „Schwabenblues“ und Gerd Stiefel ist um 21 Uhr für die Lesung aus dem Buch „Via Bologna – Ein Toter in Hohenzollern“ in der Bücherei zu Gast. „Da wurden wir in diesem Jahr ganz stark vom Gmeiner Verlag unterstützt“, sagt Jana Schnall. Der habe auch die Kontakte zu den Autoren hergestellt.

Außerdem gibt es wieder Kulinarisches aus der Region vom Gasthof „Zum Adler“ Leitishofen.

Das Schloss öffnet um 18.30 Uhr, das Programm startet um 19 Uhr. Die Veranstaltung dauert bis etwa 24 Uhr.

Tickets für die Museumsnacht gibt es für 7 Euro an der Abendkasse. Der Vorverkaufspreis beträgt regulär 5 Euro, für Jugendliche 3 Euro. Kinder unter 12 Jahren sind kostenfrei. Tickets gibt es in der Tourist-Information. Weitere Informationen zur Langen Museumsnacht gibt es unter 07575/206 46.

Heimatismuseum präsentiert Frohnstetter Ortsgeschichte

Zum Tag des offenen Denkmals am 9. September gibt es ab 13.30 Uhr zu sehen, was sonst verschlossen bleibt

FROHNSTETTEN (kpn) - Das Frohnstetter Heimatmuseum öffnet am kommenden Sonntag, 9. September, dem Tag des offenen Denkmals, von 13.30 Uhr bis 17 Uhr seine Pforten und lädt alle, die sich für dörfliche Heimatgeschichte auf dem Heuberg interessieren, zur Besichtigung ein.

Museumsgründer Hubert Seßler, der gleichzeitig seit vielen Jahren auch die Funktion des Kulturwartes der Albvereinsortsgruppe Frohnstetten bekleidet, hat mithilfe von engagierten Mitreibern in den Kellerräumen der ehemaligen Grundschule eine Sammlung historischer Kleinode aus der Frohnstetter Ortsgeschichte zusammengetragen und aufbereitet.

Herzstück der Ausstellung sind über 120 alte Mehl- und Fruchtsäcke aus seinem Heimatdorf und aus der



Die Attraktion am Besichtigungstag sind zwei silberne deutsch-ostafrikanische Rupien aus den Jahren 1893/94, die auf unbekanntem Wege auf den Heuberg gelangt sind.

FOTO: KPN

ganzen Region, wobei Hubert Seßler zu fast jedem eine Geschichte zu seiner Herkunft parat hat.

Alte bäuerliche Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände wie Leiter-

ende hat sich Hubert Seßler etwas Besonderes ausgedacht: Schwerpunkt des Tages sind die hauptsächlich von seinem Heimatforscherkollegen Günther Gratius auf der Frohnstetter Gemarkung entdeckten Kleinfundstücke wie Ringe, Siegelmarken und Uniformknöpfe aus aller Herren Länder sowie verschiedene Münzen.

Hauptattraktion sind zwei deutsch-ostafrikanische Rupien aus Silber, geprägt in den Jahren 1893 und 1894, die an diesem Tag ausgestellt werden, sonst aber in sicherer Verwahrung sind.

Es handelt sich hierbei um Zufallsfunde aus dem Frohnstetter Allmendland, die nach dem Ende der Kolonialzeit auf unbekanntem Wege auf den Heuberg gelangt sind. Der Eintritt ins Heimatmuseum ist frei.

Zum Leibertinger Drachenfest gibt es ein Feuerwerk

Mehr als 100 Drachenfieger werden am 15. und 16. September zum zwölften Familiendrachenfest erwartet

LEIBERTINGEN (sz) - Das zwölfte Leibertinger Familiendrachenfest findet am Samstag, 15., und am Sonntag, 16. September, auf dem Segelfluggelände in Leibertingen statt. Mehr als 100 Drachenfieger aus ganz Deutschland und der Schweiz werden erwartet, heißt es in der Ankündigung.

Der Höhepunkt in diesem Jahr kommt von einem Drachensbauer aus der Schweiz. Der hat in Handarbeit eine fliegende Lokomotive gebaut. Zwei Jahre dauerte es, bis der Nachbau der Dampflokomotive Leviathan fertiggestellt war.

Am Wochenende zeigen Lenkdrachenfieger außerdem akrobatische Kunststücke. Am Boden und in der Luft gibt es Windspiele sowie stabile 3D-Großdrachen. Eltern mit Kindern sind eingeladen, aktiv am Fest teilzuhaben und eigene Drachen

steigen zu lassen, heißt es in der Ankündigung. Defekte Drachen können zudem vor Ort repariert werden.

Am Samstag, 15. September, beginnt das Fest um 13 Uhr. Eine Ballongruppe aus Brigachtal präsentiert Modellballone. Bei einsetzender Dunkelheit gibt es ein Feuerwerk und eine Nachflugshow mit beleuchteten Drachen. Zum Feierabendhock spielt die Musikkapelle Leibertingen.

Am Sonntag, 16. September, beginnt das Drachenfest um 11 Uhr mit freiem Fliegen. Auf die Kinder warten eine Bonbon- und Fallschirmfahre und eine Hüpfburg. Der Eintritt und das Parken der Autos sind frei.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.flugplatz-leibertingen.de



Aufwendige Drachen, wie dieser Hundertfüßler, werden beim Drachenfest am Leibertinger Himmel zu sehen sein.

FOTO: PR

Täter beschädigen Windschutzscheibe

PFULLENDORF (sz) - Unbekannte Täter haben am späten Samstagabend in Pfullendorf die Windschutzscheibe eines Autos beschädigt. Wie das zuständige Polizeipräsidium Konstanz gestern mitteilte, war der BMW auf einem Parkdeck an der Schulstraße abgestellt. Zwischen 22.40 und 23.10 Uhr wurde vermutlich mit einem Gegenstand auf die Scheibe eingeschlagen, wobei ein größerer Riss entstand. Der Sachschaden beträgt etwa 500 Euro.

Hinweise nimmt der Polizeiposten Pfullendorf unter der Telefonnummer 07581/4820 entgegen.

Alpenverein lädt zur Drei-Seen-Tour ein

PFULLENDORF (sz) - Die Sektion Pfullendorf im Deutschen Alpenverein (DAV) veranstaltet am Samstag, 8. September, eine Drei-Seen-Tour am Ruschweiler See, Volzer See und Illmensee. Die Teilnehmer treffen sich um 14.30 Uhr am Stadtgarten vorplatz in Pfullendorf und machen sich in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Illmensee. Die Wanderung dauert rund zweieinhalb Stunden, eine Verkürzung auf etwa anderthalb Stunden ist möglich. Nach der Wanderung klingt der Tag beim Weinfest des Deutschen Roten Kreuzes aus.

Weitere Informationen gibt es bei Uwe Müller, Telefon: 07558/1363.

Junge stürzt drei Meter in die Tiefe

SALEM (sz) - Ein zwölfjähriger Junge ist am Sonntagmittag vom Geländer des Klostermuseums in Salem rund drei Meter in die Tiefe gestürzt. Wie die Polizei gestern mitteilte, kletterte er in einem unbeobachteten Moment über das Geländer. Glücklicherweise wurde er bei dem Sturz nur leicht verletzt. Dennoch brachte ihn ein Rettungswagen vorsorglich ins Krankenhaus.

Toyota fährt gegen einen Baum

OWINGEN (sz) - Eine 19-jährige Autofahrerin ist bei einem Unfall am Samstagmorgen auf der Landesstraße 195 zwischen Owingen und Herdwangen-Schönach leicht verletzt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, kam die Frau gegen 8.30 Uhr aus bislang unbekannter Ursache in einer Kurve von der Fahrbahn ab und ihr Auto stieß gegen einen Baum. Die Feuerwehr befreite die 19-Jährige aus ihrem Toyota, ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus.



Bei der Kleiderkiste gibt es auch Spielzeug und Fahrzeuge

HERDWANGEN-SCHÖNACH (sz) - Das Team der Kleiderkiste und der Verein „Miteinander - Füreinander“ veranstalten am Samstag, 6. Oktober, eine gemeinsame Kleiderkiste von 10 bis 12 Uhr in der Bundschuhhalle in Herdwangen. Für Schwangere, die ihren Mutterpass mitbringen, öffnen die Türen bereits um 9.30 Uhr - allerdings ohne Begleitperson. Verkauft werden unter anderem Herbst- und Winterbekleidung von ganz klein bis groß, Spielzeug und Fahrzeuge. Außerdem gibt es Kuchen. Der Einlass erfolgt ausschließlich mit hauseigenen Taschen. 20 Prozent des Erlöses gehen an den Verein „Miteinander - Füreinander“, der mit dem Geld gemeinnützige Projekte in der Gemeinde unterstützen möchte.



TSV Wald richtet zum neunten Mal einen Volkslauf aus

WALD (sz) - Der TSV Wald lädt zum neunten Walder Volkslauf am Sonntag, 23. September, ein. Start und Ziel befinden sich bei der Zehn-Dörfer-Halle an der Straße „Annesch“. Die zurückzulegenden Strecken richten sich an verschiedene Altersklassen. Der kostenlose, 400 Meter lange Bambini-Lauf (Jahrgang 2011 und jünger) beginnt um 13.30 Uhr. Der 1500

Meter lange Schülerinnenlauf (Jahrgänge 2003 bis 2010) beginnt um 13.45 Uhr, die Teilnahme kostet vier Euro. Eine Strecke von 5400 Metern legen die Walker und Nordic Walker ab 13.55 Uhr zurück. Die Teilnahme am 5400 Meter langen Lauf ohne Zeitmessung und Platzierung kostet drei Euro. Der 1400 Meter lange Schülerlauf (Jungen der

Jahrgänge 2003 bis 2010) beginnt um 14 Uhr, die Teilnahme kostet vier Euro. Um 14.30 Uhr beginnt der 4400 Meter lange Jedermannslauf (Jahrgänge 2010 und älter), die Teilnahme kostet ebenfalls vier Euro. Der Hauptlauf (Jahrgang 2004 und älter) beginnt zur gleichen Zeit, ist aber zehn Kilometer lang. Die Teilnahme kostet acht Euro. Nachmeldungen

kosten zwei Euro zusätzlich und sind bis spätestens 30 Minuten vor dem Start möglich. Die Siegerehrung findet zeitnah nach dem Hauptlauf in der Zehn-Dörfer-Halle statt. Vor und in der Halle werden Läufer und Besucher bewirtet. Anmeldungen nimmt der Verein im Internet auf www.tsvwald.de entgegen.

ARCHIVFOTO: ANTHIA SCHMITT

Gegen den Lärm und gegen das Land

Uhldingen-Mühlhofen darf laut Verwaltungsgerichtshof Tempo 30 durchsetzen

Von Barbara Baur

UHLINGEN-MÜHLHOFEN - Die Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen wünscht sich für die Ortsdurchfahrten schon lange Tempo 30. Nun könnte dieser Wunsch wahr werden, denn der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg hat mit einem Urteil die Position der Gemeinde gestärkt. Vorausgegangen war ein längerer Rechtsstreit. Die Gemeinde hatte gegen das Land geklagt, weil es sich weigerte, ihren Lärmaktionsplan umzusetzen. Das Land kann noch innerhalb eines Monats Revision einlegen.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Urteil des Verwaltungsgerichtshofs“, sagt Bürgermeister Edgar Lamm. Das Gericht habe mit dieser Entscheidung zugunsten der vom Lärm betroffenen Bürger von Oberuhldingen und Mühlhofen entschieden. „Was rechtens ist, hat nun auch Recht bekommen“, sagt Lamm. Die Gemeinde müsse jedoch abwarten, ob das Urteil Rechtskraft bekommt oder ob das Land Revision beim Bundesgerichtshof einlege.

Alles hatte damit begonnen, dass der Gemeinderat Uhldingen-Mühlhofen im Oktober 2013 einen Lärmaktionsplan beschloss. Er sieht für die Ortsdurchfahrten von Oberuhl-

dingen und Mühlhofen auf der Landesstraße 201 eine Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 Kilometer pro Stunde vor. Die Regelung soll in den Nachtstunden von 22 Uhr bis 6 Uhr gelten.

Zuerst eine mündliche Absage

„Das Landratsamt Bodenseekreis, dem wir den Lärmaktionsplan zugestellt haben, hat uns dann jedoch in einem ausführlichen mündlichen Gespräch mitgeteilt, dass es ihn nicht umsetzen wird, da die festgesetzten Maßnahmen fachrechtlich nicht zulässig wären“, sagt Edgar Lamm. Nach längerer Bedenkzeit sei er mit diesem Ergebnis jedoch nicht zufrieden gewesen. Im Februar 2015 habe er sich in einem Schreiben erneut an das Landratsamt gewandt und „um Umsetzung gebeten“, wie er sagt.

Die offizielle Ablehnung im Juli 2015 sei dann die Grundlage gewesen, beim Regierungspräsidium Tübingen Widerspruch einzulegen. Das Regierungspräsidium habe diesen im März 2016 aber ebenfalls abgewiesen. Daraufhin reichte die Gemeinde Klage beim Verwaltungsgericht Sigmaringen ein. Das Gericht lehnte sie mit einem Urteil vom September 2017 ab. „Da die Gemeinde nicht klagebefugt sei“, sagt Lamm. Wegen der grundsätzlichen Bedeu-

tung der Angelegenheit wurde jedoch Berufung vor dem Verwaltungsgerichtshof zugelassen.

Wie der VGH mitteilt, handelt es sich bei der L 201 um eine Hauptverkehrsstraße mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als drei Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr. „Gemeinden, durch deren Gebiete derartige Straßen führen, sind nach einer auf europarechtlichen Vorgaben zurückgehenden Bestimmung im Bundes-

immissionsschutzgesetz verpflichtet, Lärmaktionspläne zu erstellen, um auftretende Lärmprobleme und ihre Auswirkungen zu regeln“, heißt es im Schreiben des VGH. Die Gemeinde habe von einer ganztägigen Geschwindigkeitsbegrenzung aufgrund der Bedeutung der Straße abgesehen. Bauliche Veränderungen wie der Einbau eines neuen Straßenschildes hätten sich kurzfristig nicht umsetzen lassen.

Das Verwaltungsgericht sei davon ausgegangen, dass die Gemeinde die Umsetzung von Schritten zur Lärmreduzierung generell nicht einklagen könne, weil ihr die notwendige Klagebefugnis fehle. Der VGH ist in diesem Punkt aber anderer Ansicht. Die zur Umsetzung berufenen Fachbehörden seien nach Bundesimmissionsschutzgesetz an die Festlegungen in Lärmaktionsplänen gebunden, schreibt der VGH in einer Pressemitteilung. Insbesondere könne die Behörde nicht das Planungsermessen der Gemeinde durch ihr eigenes ersetzen. Wenn Gemeinden ihren Lärmaktionsplan ordnungsgemäß festlegen, müssten sie kein Einvernehmen mit den Straßenverkehrsbehörden herstellen. Weigere sich die Behörde, die im Lärmaktionsplan rechtmäßig festgelegten Schritte umzusetzen, verletze sie die Planungshoheit der Gemeinde.

Robert Schwarz, Pressesprecher des Landratsamts Bodenseekreis, konnte noch nicht viel zum Urteil des VGH sagen. „Es hat grundsätzlichen Charakter, weshalb wir uns eng mit Regierungspräsidium und Ministerium abstimmen werden“, sagte er. Gerade wegen des grundsätzlichen Charakters werde dieser Impuls dann eher von der Landesebene kommen.



Uhldingen-Mühlhofen wünscht sich Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt. Weil das Land sich weigerte, den Lärmaktionsplan umzusetzen, klagte die Gemeinde. In zweiter Instanz bekam sie nun Recht.

FOTO: ARNE DEDERT/DPA

29 Waldrappe erreichen ihr Winterquartier in Italien

Ein Team aus Österreich zeigt den Jungvögeln mit Ultraleichtfluggeräten den Weg in den Süden

Von Barbara Baur

ÜBERLINGEN - Die Waldrappe aus Hödingen bei Überlingen haben ihr Winterquartier in der Toskana erreicht. Begleitet von ihren Ziehmüttern Corinna Esterer und Anne-Gabriela Schmalstieg sowie deren Piloten, die ihnen mit Ultraleichtfluggeräten den Weg in den Süden zeigten, landeten sie im italienischen WWF-Schutzgebiet Laguna di Orbetello.

Waldrappe sind in Mitteleuropa so gut wie ausgestorben. Eine Kolonie gibt es noch im Tierpark Rosegg in Kärnten in Österreich. Doch weil sie in Volieren leben und gefüttert werden, haben die Zugvögel den Weg in den Süden vergessen. Sollen Jungvögel also wieder ausgewildert werden, muss ihnen jemand den richtigen Weg ins Winterquartier zeigen. Diese Aufgabe übernimmt das Waldrappteam aus Österreich, das der Verhaltensforscher Johannes Fritz 2002 gegründet hat. Es zieht Küken, die im Tierpark geschlüpft sind, von Hand auf und zeigt ihnen mit zwei Ultraleichtfluggeräten den Weg über die Alpen in den Süden. Ohne menschliche Hilfe würden sie in die falsche Richtung fliegen. Doch einmal gelernt, finden sie ihn selbst

immer wieder - und zeigen ihn den jüngeren Artgenossen.

Von den 31 Waldrappen, die am 15. August in Hödingen gestartet sind, kamen 29 am Ziel an. In der zweiten Nacht drang ein Fuchs in die Voliere ein und biss zwei der Jungvögel. „So etwas ist vorher noch nie vorgekommen“, sagt Corinna Esterer. Die Ziehmütter konnten den Fuchs zwar verschrecken, doch beide Vögel wurden durch den Angriff verletzt. Einer von ihnen starb. Der andere konnte sich nicht schnell genug erholen, um den Zug in den Süden fortzusetzen. Er wurde in eine Vogelstation gebracht und dort gesundgepflegt.

Unterwegs in Rekordhöhe

Die 29 Vögel, die in der Toskana angekommen sind, haben die komplette Strecke selbst zurückgelegt. „Und zwar sehr gut“, sagt Corinna Esterer. Zuvor sei es immer wieder vorgekommen, dass einzelne Vögel den Flug verweigerten und transportiert werden mussten. Doch diesmal war das nicht nötig. „Die Vögel sind sehr hoch geflogen, über 2500 und sogar 2600 Meter“, berichtet Esterer. So weit oben seien sie bisher noch nie unterwegs gewesen. Die Flughöhe sei gut, um die Alpen zu überqueren.

Einmal attackierte ein Steinadler die ungewöhnliche Reisegruppe. „Ich vermute aber, dass der Steinadler noch sehr jung war. Er hatte keine Chance“, sagt die Ziehmutter. Die Waldrappe ließen sich dadurch nicht irritieren. Der Steinadler habe es nicht einmal geschafft, die Jungvögel zu verschrecken, geschweige denn Beute zu machen.

Obwohl das Waldrappteam und die Vögel immer wieder mehrtägige Flugpausen einlegten, kamen sie gut voran. „Wir waren die ganze Zeit relativ schnell unterwegs“, sagt Corinna Esterer. Nur einmal folgten die Vögel ihren Ziehmüttern nicht, und zwar kurz vor dem Ziel. Am Tag der eigentlich letzten geplanten Etappe waren sie nicht zu motivieren. „Am Montag wollten wir direkt nach Orbetello fliegen“, berichtet Esterer. Aber die Vögel nicht. Sie verweigerten es einfach, den Ziehmüttern in den Ultraleichtfluggeräten zu folgen. „Wenn sie nicht wollen, wollen sie nicht“, sagt Corinna Esterer.

Einen Tag später waren die Vögel aber wieder in Reiselane. „Sie waren super brav dabei“, sagt die Ziehmutter. Für sie war die Landung am Ziel der Höhepunkt der Reise. Der Wind sei dort immer sehr stark. „Es

war gerade so an der Grenze, dass wir mit den Fluggeräten fliegen können“, sagt sie. Die Waldrappe sind jetzt in einer Voliere. Sie wissen noch nicht, dass sie ihr Ziel erreicht haben.

Futter wird jetzt selbst gesucht

Corinna Esterer und Anne-Gabriela Schmalstieg werden die Jungvögel jetzt schrittweise entwöhnen. Sie hören auf, ihnen das Futter direkt in den Schnabel zu geben. Stattdessen legen sie es aus, sodass die Vögel lernen, es selbst zu suchen. Nach und nach ziehen sie sich aus der Voliere zurück und lassen die Vögel dann hinaus, damit sie die dort wild lebenden Waldrappe kennenlernen und sich ihnen anschließen können. Erst dann sind sie wirklich angekommen.

Beim Freilassen spüren die Ziehmütter keinen großen Trennungsschmerz. „Wir sind froh, wenn die Vögel draußen in der Natur selbstständig leben können“, sagt Corinna Esterer. „Das ist das Ziel, auf das wir den ganzen Sommer hinarbeiten.“



Ein Video über die Waldrappe gibt es im Internet: www.schwaebische.de/waldrappe-ankunft18